Donnerstag, den 31. Dezember 1931.

Erscheint Dienstag, Donnerstag und Samstag.
Bezugspreis:
Für Brasilien halbjährlich . . . . . 6$500
Für Brasilien jährlich . . . . . 13$000
Für's Ausland jährlich . . . . . 16$000
Einzelnummer $200
Abonnements werden jederzeit angenommen. Bei direkten Bestellungen, Zahlungen u. Zuschriften adressiere man:
A' redacção do „DER KOMPASS"
Caixa do Correio A — Curityba — Est. do Paraná
Redaktion u. Expedition: Rua 24 de Maio Nr. 39.
Telegrammadresse: „Der Kompaß".
Verantwortlicher Redakteur: Hans Doetzer.

Der Kompaß

Curityba - Staat Paraná - Brasilien

30. Jahrgang. Nr. 47

Anzeigen werden in der Geschäftsstelle angenommen bis 1 Uhr mittags an den Tagen vor Erscheinen der Zeitung. — Größere Anzeigen müssen noch früher aufgegeben werden. —
Annahmestellen außerhalb Curitybas bei den Agenten.
Anzeigen nur gegen Vorausbezahlung.
Kleine Anzeige für einmal . . . . . 3$000
Kleine Anzeigen für zweimal . . . . . 4$500
Kleine Anzeigen für dreimal . . . . . 6$000
Geschäftsführer: Fritz Winters.

Neujahrslied.

Die Erde singt ein neues Lied:
Das alte Jahr verklang.
Und wieder preis ich dich, mein Land,
Dir weih ich diesen Sang.

Sag, Herz, was ist ein Jahr?
Ein Sonnentanz
Im Himmelsglanz
Der heilgen Sternenschar.
Ein Atemzug
In Weltalls ew'gem Leben,
Ein kurzer Flug
Des Lichts, von Gott gegeben.

Nun frage dich: Stiegst du empor?
Das ist des Lebens Sinn.
Hast nach Vollendung du gestrebt?
Was war des Jahrs Gewinn?

Was lebst du in der Welt?
Sei gut und grad
In Wort und Tat,
Zeig dich als Lebensheld.
Zu Gott zu sein,
Sei das Gefühl des Lebens.
Das Glück zieht ein
Als Krone höchsten Strebens.

Und bist du edel, wirke treu
Am heimatlichen Herd.
Brasilien liebe, unser Land,
Und zeig dich seiner wert.

O, sag, was ist mein Land?
Ein Edelstein
Im Sonnenschein
Aus Gottes reicher Hand.
Gruß dir, mein Land,
Wo freie Menschen wohnen,
Wo Gastlichkeit
Und schöne Sitten thronen.

In Wald und Bergen, ernst und groß,
In grüner Ebne weit,
Erklinge deiner Kinder Lied
Von deiner Herrlichkeit.

Ernesto Niemeyer.

Heil 1932!

Von C. W. Spruck.

Wieder ist ein Jahr vergangen! Mit ihm auch unsere Hoffnung, die uns das ganze Jahr hindurch tagein, tagaus zu frischem Lebensmute zwang.

Das Neue beginnt mit neuem Hoffen. Ob wir aber nicht wieder enttäuscht werden? Ob nicht wieder all unsere süßen Träume wie Seifenblasen zerplatzen an den rauhen Felsen der Wirklichkeit? Wer weiß!?

Die ganze Welt steht vor bangen Ereignissen. Jeder neue Tag kann einen neuen Weltkrieg hervorrufen. Die erschütternden und grauenhaften Ereignisse des letzten Weltkrieges scheinen schon wieder vergessen zu sein. Der Blutgeruch von 20 Millionen Menschenopfern ist verflogen, und abermals scheint man nach Blut zu lechzen.

In Asien bekämpfen sich Japan und China; trotz Bestehen des Völkerbundes!!

Friede!! — Friede!! — Seit 1918 ist der Friede geschlossen; aber trotzdem kämpfen die Franzosen noch gegen die wehrlosen Deutschen, nicht mit Waffen, aber mit erdrückenden Plänen!

Jahr auf Jahr erwartet man, daß die Abrüstungsfrage endgültig entschieden wird. Gelähmt und gefesselt liegt Deutschland am Boden — wehrlos! — — und andere Nationen rüsten mit neuen Mitteln zu neuem Kampfe!

Friede!! — Friede!! Ist nicht genug Blut geflossen, und sind die Bilder der zu Krüppeln Geschossenen nicht noch weit abschreckender, um vor einem neuen Blutvergießen zu warnen?

Deutsche! Wir, die wir aus unserer deutschen Heimat gewandert sind, — nicht weil uns „der Boden zu heiß" wurde, — nein, — weil uns der liebe deutsche Boden keine Ernährungsmöglichkeiten mehr geben konnte, — Deutsche, die wir hier in Brasilien sind, um für unsere Arbeit unser tägliches Brot einzutauschen, — einer Republik, der wir zu danken haben, weil sie uns ihr Land zu einer zweiten Heimat werden ließ und uns frei fühlen und denken, tun und lassen ließ, — Deutsche, zeigen wir, daß wir Deutsche sind. Werden wir einig untereinander; halten wir zusammen, und trachten wir alle nach Einigkeit. Das andere kommt von selbst!

Einigkeit möge das neue Jahr uns Deutschen, der ganzen Welt aber den ersehnten Frieden geben! Das soll das Hoffen u. Bestreben eines jeden einzelnen sein — auch im engsten Familienkreise.

So wollen wir das neue Jahr begrüßen mit:

Ehre sei Gott in der Höhe
Und Friede auf Erden!

Heil 1932!

Aus der Bundeshauptstadt.

Rio, den 20. Dezember 1931.

Der Streit darüber, ob schon bald oder erst später dem Lande wieder eine verfassungsmäßige Regierung gegeben werden soll, nimmt in der Tagespresse und bei politischen Versammlungen und Besprechungen kein Ende. Einmal scheint es, daß die Ansicht der riograndenser Regierung, welche für eine baldige Wiederherstellung der Verfassung ist, sich durchsetzen würde. Erheben dann einflußreiche Interventoren im Norden ihre Stimme, um die Verlängerung der provisorischen Regierung zu fordern, dann macht es den Eindruck, als hätten diese die Macht und die Mittel in den Händen, um ihren Wunsch und Willen durchzusetzen. In Minas hat sich letzthin die Staatsregierung solidarisch mit Rio Grande erklärt, während die unter der Führung des früheren Bundespräsidenten Dr. Bernardes stehende Mineiner Republikanische Partei sich für die Ansicht der Interventoren der Nordstaaten erklärt hat. Da die Vertreter sowohl der einen wie der anderen Ansicht Anhänger der Bundesregierung sind, hält diese mit ihrer Ansicht zurück. Es scheint aber, daß sie die Wahl einer Nationalversammlung so weit als möglich hinausschieben will, weil sie glaubt, daß die politische Lage des Landes noch nicht wieder genügend geklärt ist, und weil sie bei der schlechten Finanzlage dem Lande auch die großen Ausgaben, welche diese Wahl verursachen wird, jetzt noch nicht auflegen mag.

Um die Finanzlage zu bessern, wird überall gespart, wo nur gespart werden kann; und die Steuerschraube wird auch an vielen Punkten fester angezogen. Manchmal erreicht man aber hiermit das Gegenteil von dem, was man beabsichtigt. So hat z. B. die Erhöhung des Zolles auf manche Artikel die Einfuhr derselben fast ganz unterbunden und ein beträchtliches Minus im Vergleich mit den Einnahmen früherer Zeiten zur Folge gehabt. Ob es dem neuen Finanzminister Dr. Oswaldo Aranha, der definitiv das Innenministerium abgegeben hat, um sich ganz dem Finanzministerium zu widmen, das er schon eine Zeit lang provisorisch versieht, gelingen wird, das zu erreichen, was Dr. José Maria Whitaker nicht gelingen wollte, muß die Zukunft zeigen. Es ist für ihn ein Vorteil, daß er kein Paulistaner ist wie Dr. Whitaker, der mehr, als dem allgemeinen Wohle ersprießlich war, auf die Kaffeekrisis Rücksicht nehmen mußte. Eine vollständige Sanierung der Finanzwirtschaft ist natürlich solange ganz unmöglich, als die Krisis der finanziellen Weltwirtschaft andauert, deren Ende noch nicht abzusehen ist, ja die noch schlimmer zu werden droht.

Eine Ablenkung der Geister von den politischen und finanziellen Fragen war das große Brandunglück im Zentrum der Stadt am 18. ds., bei dem mehrere Personen schwer und viele andere leicht verwundet wurden. Zwei der Schwerverwundeten sind bereits gestorben, und andere werden wohl auch ihren Wunden bald erliegen. Daß das Unglück ein so großes Ausmaß nehmen konnte, kam daher, daß die Ausgänge des großen Geschäftshauses neben dem Hauptverkaufslokale liegen und dieses, in dem der Brand ausbrach, mit Weihnachtswaren aus Zelluloid angefüllt war, die in einigen Augenblicken lichterloh brannten und die Gänge mit einer Backofenhitze anfüllten. Die Zahl der Armen, denen man in dieser Woche in besonderer Weise helfen will, ist durch das Unglück noch größer geworden, denn unter den zahlreichen Verkäuferinnen, die durch die Verletzungen mehr oder weniger arbeitsunfähig geworden sind, befinden sich sicher nicht wenige, die nicht bloß von ihrer Hände Arbeit allein lebten, sondern auch die Stütze ihrer Eltern oder Geschwister waren.

Gandhi glaubt an neuen Boykott.

London, 2. Dezember.

„Mein lieber Mahatma," sagte Macdonald in seinem Schlußwort auf der „Round-Table-Konferenz", „Mein lieber Mahatma, lassen Sie uns zusammen den Weg der Konferenzen weiterschreiten. Es ist der einzige Weg, der zum Ziele führt." In dieser unheimlichen Mischung von Freundlichkeit und versteckter Drohung klag die Indien-Konferenz mit einer Hochflut von Glanzreden zu Ende.

Was nun? Macdonald hat in seiner Erklärung, die im Namen des ganzen Kabinetts abgegeben wurde, das erlösende Wort nicht gesprochen. Er hat lediglich die Fortsetzung der Verhandlungen in Unterausschüssen in Aussicht gestellt. Die Konferenz ist also nicht abgebrochen, und das ist nach allgemeiner Ansicht sehr viel wert. Im übrigen hat sich aber Macdonald darauf beschränkt, die vagen Versprechungen vom vorigen Jahr in noch unbestimmterer Form zu wiederholen und den Mohammedanern zwei ihrer Herzenswünsche zu erfüllen, nämlich die Bildung von zwei selbständigen Provinzen mit mohammedanischer Mehrheit.

Die Regierungserklärung ist von den indischen Delegierten ohne besondere Enttäuschung, aber auch ohne Begeisterung aufgenommen worden. Ein führender indischer Delegierter sagte mir: „Es war eine lauwarme Erklärung, und sie hat eine lauwarme Aufnahme gefunden." Ein anderer Delegierter, der Führer der zweitgrößten Partei Indiens, sagte mir, er habe wenig Hoffnung auf die Erhaltung des Friedens in Indien. Aller Augen richteten sich naturgemäß auf Gandhi. Der merkwürdige Heilige ist mit großer Konsequenz seinen Weg gegangen und steht heute genau wie am Anfang der Konferenz beinahe allein England als ebenbürtiger Partner gegenüber. Seit zwei Monaten hat er ununterbrochen unter dem Druck der Regierung sowohl wie seiner eigenen Freunde gestanden, die ihn zu Kompromissen zu bewegen suchten. Vor einer Woche war das Urteil, daß Gandhi ein guter Heiliger, aber ein schlechter Politiker sei, in allen Lagern der Konferenz verbreitet. Heute steht Gandhi wieder auf der Höhe seines Einflusses in Indien, während alle anderen Delegierten der Konferenz durch Beteiligung an hundert trüben Kompromißversuchen den Einfluß verloren haben. Dies gilt mit einer Ausnahme.

Ein zweiter Mahatma ist in der Person des jungen Nabob von Bhopal aufgetaucht, der als Kanzler der indischen Fürstenkammer entscheidenden Einfluß auf die Verhandlungen der letzten Monate gehabt hat. Nach Gandhi steht der Fürst von Bhopal am Ausgang der Konferenz als der angesehenste Führer Indiens da, und auf das Wirken dieses Mohammedaners, der mit Gandhi eng befreundet ist, setzt man große Hoffnungen.

Gandhi selbst konnte, als ich ihn nach Beendigung der Konferenz aufsuchte, wenig Erfreuliches prophezeihen. Er behält sich zwar vor, die Regierungserklärung sehr genau zu prüfen, ehe er eine Entscheidung treffe, aber er glaube nicht daran, daß die Regierung wirklich beabsichtige, die unbestimmten Versprechungen in konkrete Taten umzusetzen.

Eine Wiederholung der Boykottbewegung sei nicht unwahrscheinlich. Der Belagerungszustand in Bengalen, mit dem die Regierung gestern eine rücksichtslose Gewaltpolitik eingeleitet habe, wird dem Nationalkongreß vielleicht keine Wahl lassen. Diese Worte gehen soweit, wie eine Kriegserklärung aus dem Munde eines höflichen und vorsichtigen Mannes wie Gandhi überhaupt gehen kann. Um die Dinge ins richtige Licht zu rücken, muß allerdings betont werden, daß seine einflußreichen indischen Kreise die Hoffnung hegen, daß es möglich sein werde, Gandhi wenigstens zur Neutralität zu bewegen.

Tuberkulose aus Schimmelpilzen.

Der Bakteriologe Enderlein hat Untersuchungen angestellt, die für die Erkenntnis nicht nur von Krankheitsursprüngen, sondern auch von der Entstehung der ersten Lebewesen entscheidende Bedeutung hätten. Aber namhafte Mediziner erklären sich gegen die Beobachtungen, indes andere sich nicht weniger überzeugt dafür einsetzten.

Ein Gelehrter der ersten Partei, Dr. E. M. Hering, Custos am Zoologischen Museum der Universität Berlin, äußert sich folgendermaßen über die Enderleinschen Entdeckungen:

Oft vollziehen sich im Dasein eines Lebewesens umfassende Aenderungen des Aussehens, so daß man an einem und demselben Individuum nacheinander die allerverschiedensten Gestalten beobachten kann. Solche Umwandlungen (Metamorphosen) sind uns aus der Natur in sehr vielen Fällen bekannt. Ihre Aufklärung war dann von besonderer Wichtigkeit, wenn es sich um für den Menschen schädliche Krankheitserreger und Ueberträger handelte. Ein alltägliches Beispiel: Im Schmutz der Dielenritzen fand man die Larve des Menschenflohs — die dem Floh selbst ganz unähnlich ist — und konnte jetzt durch peinliche Sauberkeit des Dielenbelages die Flohplage eindämmen.

In diesen Wochen gelang nun dem Bakteriologen Enderlein eine der aufsehenerregendsten Entdeckungen. Er konnte durch Züchtung feststellen, daß gewisse Bakterien — unter anderem der Schwindsuchtsbazillus und der Pockenerreger — ebenfalls Metamorphosen durchmachen. Sie entstehen aus Schimmelpilzen!

Jedem sind die als Schimmel bezeichneten Gebilde bekannt, die sich besonders gern auf feuchten Unterlagen entwickeln. In der Vergrößerung sieht man, daß dieser Schimmel aus einem Geflecht feiner, meist weißlicher Fäden besteht. Hat er ein gewisses Alter erreicht, so schreitet er zur Fortpflanzung. An den Enden von gewissen Fäden entstehen etwa kugelige Gebilde, die sich abschnüren und als Konidien-Sporen bezeichnet werden. Diese Conidien entstehen entweder an verzweigten Fäden, so daß sie in ihrer Gesamtheit einem Pinsel ähnlich werden, wie beim Pinselschimmel; oder ganze Ketten von ihnen hängen an einem etwas verdickten Fadenende, so daß sich ein Bild ergibt, das sich dem aus einer Gießkanne herausströmendem Wasser vergleichen läßt, wie beim Gießkannenschimmel. Der Wind trägt die Conidien fort und bewirkt so die Ausbreitung des Schimmels. Aus einem Gießkannenschimmel nun hat Enderlein Tuberkulosenbazillen gezüchtet! Auch der umgekehrte Versuch glückt leicht. Auf einer Reinkultur von Tuberkulosebazillen, die längere Zeit hermetisch abgeschlossen war, treten nach einer Anzahl von Monaten die Schimmel auf, die sich aus den Bazillen entwickelt haben. Aus verschiedenen Stämmen von Schwindsuchtsbazillen lassen sich verschiedene Arten von Gießkannenschimmel züchten, und diese können ebensogut durch geeignete Nährböden wieder Tuberkulosebazillen hervorbringen.

In gleichen Ergebnissen kam man beim Pockenerreger. Aus ihm konnte ein Schimmel gezüchtet werden, der sich durch besondere Kleinheit seiner Fäden und Körnchen auszeichnete. Hier gelang Enderlein ein weiterer, sehr wichtiger Nachweis. Er züchtete aus dem Pockenerreger ein Lebewesen, das schon als Urtier, als winziges einzelliges Tier beschrieben worden war. Wir stehen hier also an den untersten Stufen des Lebens, wo das gleiche Wesen als Bazillus, als Pilz und als einzelliges Tier auftreten kann.

Die wissenschaftlichen Erkenntnisse sind durch die Entdeckung der Bakterien-Umwandlung sehr gewachsen; größer aber noch ist die Bedeutung dieser Kenntnisse für die Praxis. Wenn wir wissen, daß die Schwindsuchtsbazillen von den Schimmelpilzen herkommen, so ergibt sich als zwingende Notwendigkeit die Schimmelbekämpfung, um der Seuche Herr zu werden. Man hat seit langem gewußt, daß die Schwindsucht besonders in feuch-

Tanz ums Leben.

Roman von Loln Stein.

25

Er sagte ergriffen: „Wie gut Sie sind, Natascha. Aber klammern Sie sich nicht zu sehr an diese Hoffnung. Wußte denn in der russischen Kolonie in Zürich keiner etwas von ihm?"

„Niemand. Er wird ja auch kaum unter seinem richtigen Namen leben. Er beherrscht viele Sprachen, das machte ihn meinem Mann so wertvoll. Seine Mutter war eine Baltin, er sprach deutsch genau so gut wie russisch. Aber auch französisch und englisch war ihm vollkommen geläufig. Darum auch stand ihm damals die ganze Welt offen."

„Doch Sie wissen nicht, Natascha, ob er lebend und gesund seines Raubes froh geworden ist? Vielleicht hat ihn das Schicksal inzwischen schon ereicht?"

„Möglich. Aber ich glaube es nicht. Eine Stimme sagt mir, daß ich ihn eines Tages noch finden werde. Auch Sascha hat diese Hoffnung nie aufgegeben.

Newyork hat mich enttäuscht. Vielleicht ist er ja irgendwo in dieser Riesenstadt, ist mir nahe, und ich finde ihn nicht. Bei jedem neuen Engagement, ach, eigentlich jedesmal, wenn ich einen Ballsaal betrete, in dem ich tanzen soll, durchkreuzt mich die Hoffnung: Vielleicht heute! Vielleicht hier! Und immer war es bisher eine Enttäuschung.

Aber am Ende werden wir ihn nun zusammen finden, Sirt. In San Francisco, in Los Angeles, in Rio, in Buenos Aires vielleicht. Und Sie werden mir dann helfen bei meinem Racheakt, nicht wahr?"

„Ich werde Ihnen immer helfen, soviel ich es kann, Natascha. Verfügen Sie über mich, wie immer Sie wollen."

„Ist das wahr, Sirt, wirklich wahr? Nicht nur eine schöne Phrase?"

„Meine ewige Dankbarkeit gehört Ihnen, Natascha Feodorowna. Mein Leben gehört Ihnen, denn Sie waren es, die es mir zum zweiten Male schenkten."

„Ihre Dankbarkeit, Sirt, Ihr Leben? Und nicht auch Ihr Herz?"

Sie beugte sich zu ihm vor. Groß, in unendlicher Liebe flammten ihre Augen in die seinen. Von dem inneren Feuer, das sie so ganz durchflutete, war ihr zartes Gesicht plötzlich erhellt und mit lichtem Rosenschein gefärbt. Ihre Lippen blühten dem Manne entgegen. In der sehnsüchtigen und hingebungsvollen Gebärde, wie sie sich jetzt zu ihm neigte, erschien sie sehr schön. Plötzlich wieder jung mit dem hinreißenden, lockenden Lächeln um den Mund.

Ihr Hauch und Ihr Duft verwirrte ihn. Er gab ihr Lächeln und Blick zurück, und als sie sich nun an ihn schmiegte, immer noch mit diesem betörenden Lächeln, beugte er sich über sie und küßte die verheißenden Lippen.

Es war ein Augenblick süßer Trunkenheit, und keine innere Notwendigkeit, die ihn zu ihr trieb.

„Warum hast du mich so lange, so unendlich lange warten lassen auf diesen Augenblick?"

„Natascha, ich . . ."

„Ich weiß, du ringst immer noch mit den Schatten der Vergangenheit. Aber glaubst du nicht, daß wir sie gemeinsam schneller bekämpfen werden? Ich liebe dich ja so sehr, ich will dir helfen . . ."

Er murmelte: „Immer, immer hattest du mir."

„Hat es geholfen, Sirt? Hast du vergessen? Bist du bereit für ein neues Leben, ein neues Glück?"

Er antwortete nicht. Er atmete schwer. Sie beide dachten an jenen Augenblick, als die Gräfin Semikoff das Bild Viktoria von Thodens in den Ozean geworfen hatte. Sirt begriff plötzlich: Damals schon hatte sie ihn geliebt und versucht, ihn von der anderen Frau innerlich zu lösen.

„Natascha!" murmelte er unsinnig und verwirrt. Doch. Viky! Viky! weinte und schluchzte sein Herz.

„Sirt!" Und wieder küßte sie ihn voller Leidenschaft.

„Hast du vergessen? Wirst du vergessen können mit mir? An meiner Seite, in meinen Armen? Wirst du die Toten begraben denn tot müssen sie für dich sein — und mit den Lebenden leben?"

„Du!" stammelte er wieder. „O, du!" Und er beugte sich über ihre Hände und küßte sie, damit sie die Qual in seinen Augen nicht sehen sollte und nicht das Zucken um seinen Mund und nicht die Angst seines Herzens.

Sie war ihm nahe, er hatte sie lieb: Sie war jetzt der einzige Mensch für ihn auf der Welt. Und er hatte ihr heute zweimal gesagt, daß ihr sein Leben gehöre. Aber so hatte er es nicht gemeint, so doch nicht. Sie hatte seine Beteuerung falsch gedeutet. Sie hatte die Liebe aus ihr vernommen, die sie ersehnte, weil sie in ihrem Innern glühte, sie hatte sie hineingeheimnist in seine Worte, weil sie beherrscht war von ihrem Gefühl, von ihrem Willen und Wunsch.

Sie sagte jetzt noch einmal: „Wie lange schon warte ich auf diesen Augenblick."

„Lange? So lange schon gehört mir dein Herz?"

„Es gehörte dir gleich. Gleich, als ich dich zum ersten Male sah, Sirt."

„Da war es die Aehnlichkeit mit deinem Toten, Natascha."

„Sie ließ mich auf dich aufmerksam werden, sie gab mir den Mut, dich anzusprechen. Aber es war daneben doch schon mein Herz, das mich zu dir zog. Und als du an jenem Nachmittag in meinem Zimmer saßest, da liebte ich dich wohl um deiner Aehnlichkeit mit Sascha willen, aber doch auch schon dich selbst, dich als Mann, als neuen, fremden Menschen. Denn du glichst Sascha und warst doch so ganz anders. Nicht wie der Jüngling, der mein geliebter Bruder war, mein Schützling, beinahe mein Kind, liebte ich dich, du warst nach den vielen Jahren der inneren Einsamkeit der erste Mann wieder für mich. Meine zweite große Liebe. Die Erfüllung meines reifen Frauentums, mein neues Leben bist du geworden."

Er hielt sie in seinen Armen und lauschte ganz still, in tiefster Rührung, in stürmischer Bewegung auf ihr Geständnis. Aber immer noch weinte sein Herz. Noch immer fühlte er Leid in sich und keine Bereitschaft für das neue große Glück, das das Leben ihm darbot in dieser wunderbaren Frau.

„Seit ich dich liebe, hat das Leben einen neuen Sinn für mich bekommen, Sirt. Seit ich dich fand, finde ich es wieder schön. Für alles, was ich verloren, für alles, was ich erlitten, gab das Schicksal mir Ersatz in meiner Liebe zu dir. Seit ich dich liebe, grolle ich nicht mehr, zürne ich nicht mehr. Eine neue große Dankbarkeit erfüllt mich ganz. Und nur eins quält und ängstigt mich noch: Daß du bis heute nicht verwunden hast."

Da fühlte er, daß er sie jetzt nicht enttäuschen dürfte durch die Beichte, wie es in Wahrheit in ihm aussah. Daß er sie nicht von dem Gipfel ihrer Glückseligkeit herunterreißen konnte. Daß er lügen mußte aus Dankbarkeit, lügen aus Mitleid. Daß Lüge jetzt Pflicht für ihn war.

Er sagte und küßte sie wieder:

„Mit jedem Tage habe ich mehr verwunden, Natascha. Nun, da du mir so helfen willst, da wir zusammen gehören, wird es auch in mir bald ganz ruhig sein."

„Warum aber ließest du mich so lange warten, wenn es so ist?"

„Ich mußte ja nicht um deine Liebe, Natascha."

„Du wußtest nicht um sie? So blind warst du? So eingesponnen in deine Trauer? Und ich meinte, jeder müßte sie mir aus den Augen lesen. Auch damals merktest du sie nicht, als ich dir weh tat, um dich schneller zu heilen?"

„Du meinst damals, als du das Bild . . ." Er vollendete nicht.

Wieder sahen sie beide das schöne, junge Mädchengesicht vor sich. Und wieder schrie und zuckte es in dem Herzen des Mannes: Viky! „Viky!"

Sie war ihm verloren. Sie mußte tot für ihn sein.

Hier aber, in dieser Frau, grüßte ihn eine zweite starke und heiße Liebe. Das neue Leben breitete ihm seine Arme entgegen, ein neues Glück winkte und lockte. Noch war er nicht bereit — aber er würde es vielleicht eines Tages werden. Und er durfte es nicht von sich stoßen — das begriff er sehr genau.

„Nein, auch damals merkte ich dein Gefühl nicht, Natascha. Verzeih mir. Ich dachte zu viel an mich selbst, ich war ein großer Egoist und ein schlechter Gefährte. Alles soll anders werden in Zukunft. Alles soll heller und besser sein von heute an."

„Morgen," sagte die Frau, und ihre Stimme tönte nun ganz jung und war ein einziger Jubel. „Morgen feiern wir unsere Hochzeit, Sirt."

„Morgen, Natascha?" Es klang erschreckt.

„Worauf sollen wir warten? Du weißt, daß man in diesem wunderbaren Lande ohne Frist und ohne große Formalitäten heiraten kann. Wir werden es nun. Wozu einen Aufschub des Glückes, Geliebter, da wir uns nun endlich gefunden haben?"

„Ja, du hast recht," sagte er ganz benommen. „Wozu noch warten, da wir in Zukunft zusammengehören wollen?" Aber sein Herz wußte nichts von den Worten, die sein Mund beinahe mechanisch sprach.

Die Frau sah plötzlich auf ihre Armbanduhr, erschrak.

„Sirt, über unserem Glück vergessen wir unsere Pflichten. Es wird Zeit für uns, höchste Zeit. Wir müssen uns umkleiden."

Nun sprang auch er auf. „Mein Gott! Und wieder bist du es, die an alles denkt. Selbst in dieser Stunde denkt."

Sie hing an seinem Halse und küßte ihn.

Dann stand er allein in seinem kleinen Schlafzimmer. Kleidete sich für das Auftreten an. Dachte jenes ersten Abends in Hamburg, als er die Kleider eines Toten angezogen hatte, um seine Rolle im Leben weiterzuspielen. Und wunderte sich, wie seltsam sich nun wieder alles gewandelt, welche neue Wendung sein Geschick heute genommen hatte.

Er war nicht glücklich, er war auch nicht froh. Aber er war doch nun nicht mehr allein auf der Welt. Sein Leben erschien plötzlich nicht mehr sinnlos, da er beglücken konnte und wollte. Und er selbst?

Ach, an sich nicht denken. Nur an die Frau, die das Glück eines zweiten Liebessommers von ihm erwartete.

Sie war schon wieder in ihrem gemeinsamen Wohnzimmer, als er es betrat.

Sie hatte Rot aufgelegt, das krankhaft blasse Aussehen durch Schminke und Puder verdeckt, den Glanz der großen Augen durch einige Tropfen erhöht. Das Kleid war mit Straußfederbesatz in der gleichen Farbe sehr wirksam garniert, einen großen Straußfächer hielt Natascha in den Händen. Die Farbe des Anzuges hob ihre dunkle, pikante, slawische Schönheit, paßte wundervoll zu dem matten Elfenbeinton ihrer Haut. Aus dem kurzgeschnittenen schwarzen Haar, von Hals und Armen leuchtete der unechte Schmuck, der ihre Erscheinung noch dekorativer machte.

Sehr schön sah sie aus in diesem Augenblick. Kostbar gekleidet. Mit einem Glücksleuchten in den Augen, das der Mann nie zuvor an ihr gesehen hatte. Mit einem Ausdruck erwartungsvoller Sehnsucht in den raffigen Zügen, die ganz weich, ganz gelöst heute wirkten. Begehrenswert und jung erschien sie ihm.

Er streckte ihr die Hände entgegen. „Natascha!"

„Geliebter!" sagte sie leise. Ihre Stimme war eine einzige Liebkosung, ihre Augen ein einziges Streicheln. Sie umfaßte seine schlanke, elegante Gestalt im Frack, sein junges, schönes, auch jetzt noch ernstes Gesicht.

„Geliebter!" flüsterte sie noch einmal.

Dann flog sie auf ihn zu. „Ich möchte dich lachen sehen, Sirt. Lachend und fröhlich will ich dich, wie es deiner Jugend entspricht. Bist du nicht froh, Geliebter?"

„Ich bin es," entgegnete er und lächelte, wie sie es wollte. Aber auch in diesem Lächeln blieb sein Gesicht noch ernst.

Die Frau küßte ihn. Hingebungsvoll, leidenschaftlich.

(Fortsetzung folgt.)

ten Wohnungen grassiert. Da solche feuchten Behausungen den günstigsten Nährboden für den Schimmel darstellen, war dieser Zusammenhang mit einem Male geklärt.

Die mangelnde Kenntnis dieser Vorgänge hat die traurigen Mißerfolge der Calmette-Impfung zur Folge gehabt. Calmette hat durch Züchtung auf besonderem Nährboden die Schwindsuchtsbazillen in ein Stadium entwickelt, das für den Menschen ungiftig war. Er verleibte sie in diesem Stadium dem Körper ein und glaubte dadurch die Abwehrkräfte des Körpers gegen den giftigen Tuberkulosebazillus selbst wachzurufen. Er kam nicht auf den Gedanken, daß dieses ungiftige Stadium sich unter besonderen Verhältnissen wieder in das todbringende giftige Stadium zurückverwandeln könnte. Eine kleine Aenderung in der Zusammensetzung des Blutes — etwas mehr Alkali darin — kann diesen Umwandlungsprozeß in die Wege leiten, so daß das vermeintliche Heilmittel dann als gefährliches Gift wirksam wird. Die genaue Kenntnis der verschiedenen Entwicklungsstadien der Krankheitserreger und das Wissen um die Möglichkeiten ihrer Umwandlung wird künftige Katastrophen dieser Art verhindern.

Auch für die Praxis der Pocken-Impfung ergeben sich außerordentliche Ausblicke. Man hat künftig nicht mehr nötig, für die Impfung Tierlymphe zu verwenden, sondern kann aus dem Pockenschimmel direkt die für die Impfung wesentlichen kleinen Körnchen züchten und damit impfen. Sicherlich werden auch verschiedene weitere Bakterien als Stadien von Schimmelpilzen nachgewiesen werden, und man wird dadurch erkennen, wie sich die Ansteckung vollzieht. Man wird wirksame Bekämpfungsmaßnahmen ausfindig machen, so daß durch die Entdeckung der Herkunft der Bakterien von Schimmelpilzen ein Meer neuer Erkenntnisse in der Medizin vor uns liegt.

Inland

Curityba. „Der Kompaß". Des Neujahrsfestes wegen erscheint unsere nächste Nummer Dienstag, den 5. Januar 1932.

— Todesfall. Aus Santos erhalten wir die Trauernachricht, daß dort Herr Pedro Jens, Bruder des Herrn Henrique Jens in Piracicaba, am 17. Dezember gestorben ist. Der Verstorbene war auch in Curityba sehr gut bekannt, wo er jahrelang in der Atlantica-Brauerei tätig war. Er hinterläßt eine Witwe und eine Tochter. Wir sprechen den trauernden Angehörigen unser aufrichtiges Beileid aus.

— Adão Ordakowski ist verhaftet worden, weil er auf dem Munizipalfriedhof zwei Tonvasen und in einem Hause der Rua Marechal Deodoro verschiedene andere Kleinigkeiten gestohlen hatte. Die Waren sind beschlagnahmt worden, um ihren rechtmäßigen Eigentümern zurückerstattet zu werden.

— Unter den Viehbeständen bei Curityba ist die Maul- und Klauenseuche aufgetreten. Den Müttern und Hausfrauen wird empfohlen, dem richtigen Abkochen der Milch eine ganz besondere Sorgfalt angedeihen zu lassen.

— Neue Postlinien. Der Verkehrsminister hat die Errichtung folgender neuer Postlinien in Paraná angeordnet: Catanduvas, Novaes und Tauna.

— Pressezensur. Der Justizminister hat sämtlichen Interventoren mitgeteilt, daß die Pressezensur aufgehoben sei. Auf Grund dieser Verfügung der Bundesregierung haben auch die hiesigen Staatsbehörden der Presse ihre volle Freiheit wiedergegeben.

— Selbstmord. In einem Hause der Rua Westphalen stürzte sich ein Frauenzimmer namens Helia Monten vom 6 m hohen Fenster eines Hauses auf das Zementpflaster und blieb mit zerschmettertem Kopfe tot liegen. Helia Monten stammt aus Juhy in Rio Grande do Sul und kam im Oktober 1930 als Marketenderin mit riograndenser Truppen nach Curityba, um schließlich als die Geliebte eines Schlachters hierzubleiben. Ueber die Ursache ihres Selbstmordes ist nichts bekannt.

— Feuerwerk. Heute abend 11 Uhr 30 wird am Gebäude Moreira Garcez auf der Avenida João Pessoa ein großes Feuerwerk abgebrannt.

— Eine Anerkennung für revolutionäre Dienste. Der Herr Bundesinterventor General Mario Tourinho hat durch Dekret Nr. 2564 vom 26. Dezember 1931 verfügt, daß allen Zivilisten, Polizeisoldaten und Polizeioffizieren, die während der Zeit vom 5. bis 24. Oktober 1930 den für die revolutionäre Bewegung mobilisierten Einheiten einverleibt waren und an einem der Kämpfe jener Periode teilgenommen haben, die geleistete Dienstzeit für Pensionszwecke doppelt angerechnet wird.

— Einem Anwohner der Praça General Osorio wurden am Heiligen Abend 12 fette Hühner gestohlen. Die Polizei sucht nach dem Hühnermarder.

— Der hiesige Regionalkommandant, General Mauricio Cardoso, ist am 29. ds. nach Rio abgereist. Am Tag vor seiner Abreise wurde ihm vom 9. Art. Rgt. ein Tee offeriert, wozu auch die Offiziere der anderen Bundesgarnisonen von Curityba eingeladen und erschienen waren.

— Neue Wandabreißkalender für 1932 übersandten uns nebst herzlichen Weihnachts- und Neujahrsgrüßen: die durch „Juventude Alexandre" im ganzen Lande bekannte Firma Alexandre M. Fernandes in Rio de Janeiro, die Lebensversicherungsgesellschaft „A Equitativa" in Rio und die Firma Romani, Franchi & Cia. in Curityba als Vertreterin der Motor Oils und ihrer Petroleumprodukte Caloric. Wir danken für die freundliche Aufmerksamkeit und erwidern die herzlichen Wünsche.

— „Weihnachtsstunden." Unter diesem Namen hat das „Vaterland" in Porto Alegre am 18. Dezember wiederum, wie alljährlich, eine reichillustrierte und prächtig ausgestattete Weihnachtsnummer von 42 Seiten herausgegeben. Für die freundliche Zustellung dieser gediegenen und lesenswerten Festnummer sprechen wir dem geschätzten Kollegen unseren besten Dank aus.

— Die Atlantica-Brauerei überreichte uns, von den herzlichsten Glückwünschen begleitet, eine Probe ihres ganz hervorragenden Bockbieres, das auch in den Sommermonaten als ein ebenso wohlschmeckender wie vorzüglicher Labetrunk von Kennern gewürdigt wird. Wir danken für die freundliche Aufmerksamkeit und wünschen auch der rührigen Atlanticabrauerei alles Gute zum neuen Jahre.

— Dr. Francisco Pereira, Superintendent der S. Paulo—Rio Grande-Bahn, hat sein Amt niedergelegt und die Leitung der Bahn dem Vertreter des Verkehrsministers, Herrn Dr. Adroaldo Junqueira, übergeben.

— Beim hiesigen Pianowettbewerb erhielt Frl. Leonira Borba die aus einer goldenen Medaille bestehende erste Prämie. Für den nationalen Wettbewerb in Rio zugelassen werden ferner Frl. Luzinda Queiroz, Nilda Marinoni, Ilzette França Gomes da Costa, Loris Jugueib, Clotilde Espinola, Yolanda Trotta, Margarida Jugueib, Alcina Tacla und Anna Kulla.

— Einen Selbstmordversuch unternahm der 28jährige Raul Costa aus Kummer über den Tod seiner Gattin. Aerztliche Hilfe setzte den Lebensmüden wieder außer Lebensgefahr.

— Zwei Langfinger, João Victor dos Santos und Darci Ferreira, die in der Rua Marechal Floriano aus einem Hause Spielzeug und Glühbirnen stahlen, sind abgefaßt und festgesetzt worden.

— Kino-Vorstellung im Handwerker. Am Sonntag, den 3. Januar findet im Handwerker die Vorführung des von der Expedition Rickenberg aufgenommenen Naturfilms „O Brasil Grandioso" statt. Wir haben hier Gelegenheit, die Schönheiten unseres großen Vaterlandes Brasilien mit eigenen Augen kennen zu lernen. Wie aus vorliegenden Kritiken ersichtlich, wurde dieser Kulturfilm, denn das ist er im wahrsten Sinne des Wortes, überall, wo er bisher gezeigt wurde, mit großem Beifall aufgenommen. Da der Eintrittspreis sehr niedrig ist, steht zu erwarten, daß der Handwerker am Sonntag einen Massenbesuch zu erwarten hat, zumal ein großer Teil des Reingewinns dem Baufonds des Vereins zufließt. Im übrigen verweisen wir auf die heutige Anzeige in unserem Blatte.

— Das Weihnachtsmärchen, das am 22. Dezember im Sängerbund mit so großem Erfolge aufgeführt wurde, soll auf vielseitigen Wunsch am Mittwoch, den 6. Januar, noch einmal gegeben werden. Der gute Zweck und der gute Anklang, den das Stück gefunden hat, sichert gewiß ein volles Haus. Wir verweisen auf die Anzeige.

Allen geschätzten Leserinnen und Lesern wünschen wir ein glückseliges NEUJAHR!

Heraus mit Freiquartieren für den 3. Landwirte-Kongreß in Curityba!

Wie wir schon früher berichten konnten, findet am 2., 3. und 4. Februar 1932 in Curityba der 3. Kongreß der teutobrasilianischen Genossenschaften und der teuto-brasilianischen Landwirte statt. Die Staatsregierung hat durch ihren Interventor, Herrn General Mario Tourinho, wiederum in voller Würdigung der Wichtigkeit der Sache sämtlichen Teilnehmern freie Eisenbahnreise nach Curityba und zurück 1. Klasse bewilligt und hat damit die Grundlage für das Zustandekommen des Kongresses geschaffen, wofür auch wir an dieser Stelle im Namen unserer Landwirte den wärmsten Dank sagen möchten. In das Verdienst um die Vorbereitung des Kongresses teilen sich das Centro Agricola und das Konsulat. Wie wir erfahren, sind prachtvolle Filme aus Deutschland nach hier unterwegs, damit unseren Landsleuten, für die der Aufenthalt zu ihrem geliebten Kongreß eine schöne Unterbrechung ihres Urwalddaseins bedeutet, auch wieder mal die alte Heimat näher gerückt wird. Der Hauptfilm behandelt die „35ste Wanderausstellung der Deutschen Landwirtschaftsgesellschaft in München 1929". Die anderen Filme behandeln Stickstoffindustrie etc., und schließlich werden wir alle miteinander, wenn auch leider nur im Film, eine schöne Rheinreise unternehmen.

Als Vertreter des Konsulats nimmt Herr Legationssekretär Dr. Pamperrien an dem Kongreß teil, der den in den nächsten Tagen nach Europa reisenden Herrn Konsul Aelbert vertritt.

Wir möchten der Erwartung Ausdruck geben, daß auch die deutsche Kolonie Curitybas dieses jährlich wiederkehrende Ereignis als eine wichtige und auch eine festliche Angelegenheit für das ganze Deutschtum auffaßt und Freiquartiere für die Landsleute zur Verfügung stellt. Anmeldungen nehmen entgegen das Deutsche Konsulat (Telephon Nr. 120) und das Centro Agricola, Vorsitzender Herr Bruno Schidzig (Telephon Nr. 482).

Zum Zwischenfall in Ponta Grossa. Die Untersuchung über die Ereignisse in der Nacht vom 23. ds. führt der Curitybaner Polizeidelegat Dr. Lauro Fabricio de Mello Pinto. Er hat bereits die in die Affäre verwickelten Polizeisoldaten sowie eine ganze Reihe von Privatpersonen verhört. Die Untersuchung im 13. Inf.-Rgt. hat Coronel Gey aus Castro durchgeführt. Coronel Gey ist wieder nach Castro zurückgereist, um daselbst während der Abwesenheit des Regionalkommandanten General Mauricio Cardoso vorübergehend das Kommando der 5. Militärregion zu übernehmen.

Der Radiosender Curityba. Vorgestern, Dienstag den 29. ds., erfolgte die offizielle Einweihung der neuen Sendestation PRAN des Radio Club Paranaense. Die Station, über die wir vor kurzem ausführlich berichten konnten, ist im Belvedere auf dem Alto de S. Francisco untergebracht. Die Einweihung erfolgte abends 8 Uhr mit der Weitergabe eines großen lyrischen Programms, das von der Academia Santa Cecilia und Herrn Ludwig Seyer bestritten wurde.

Theatergruppe Volkskunst. Unter der Leitung des Herrn Kühnert und seiner Ehefrau gründete sich in den Weihnachtstagen in Ponta Grossa der Verein Deutsche Theatergruppe „Volkskunst". Dieser Verein hat es sich zur Aufgabe gestellt, volkstümliche Theaterdarbietungen, vor allem sogenannte „Volksstücke", zur Aufführung zu bringen. Er will durch diese die Heimatliebe und das Zusammengehörigkeitsgefühl mit der alten Heimat pflegen. Seine Mitglieder setzen sich hauptsächlich aus Angehörigen des Arbeiterstandes zusammen. Die Regie hat Frau Kühnert übernommen, die aus den Aufführungen der deutschen Theatergruppe unter Herrn Willy Polewkas Leitung schon in vielen Kreisen bekannt ist und deren Bühnenleistungen einen guten Ruf genießen. Gegenwärtig werden von der neuen Theatergesellschaft zwei Volksstücke des bekannten Thüringschen Volksspieldichters Pfarrer Paul Meder einstudiert, mit denen die Gruppe bereits im März 1932 an die Oeffentlichkeit treten und sich der deutschen Kolonie Ponta Grossa vorstellen will.

Studienfahrt. Herr Studienrat Professor Dr. Erich Günther Müller, Geschäftsführer der „Ruhegehalts- und Hinterbliebenenkasse deutsch-brasilianischer Lehrer" (RHK) in Rio de Janeiro weilte in Begleitung des Herrn Studienrates Dr. Karl Otto Müller (S. Paulo) sowie der Frau Gemahlin des letzteren u. der Lehrerin der deutschen Olinda-Schule Frl. Elisabeth Debens (São Paulo) in den Weihnachtstagen auf einer Studienfahrt nach dem Westen Paranás in Ponta Grossa. Herr Dr. Müller erlitt im Januar 1931 nach dem Schultage auf seiner Hochzeitsreise jenes schauerliche Automobilunglück bei Neu-Hamburg in Rio Grande do Sul, bei dem seine junge Frau, früher Dozentin für Gynäkologie an der argentinischen Universität Rosario Santa Fé, den Flammentod fand. Dr. Müller selbst wurde schwer verletzt in das Krankenhaus Regina nach Hamburgo Novo gebracht.

Dr. Müller trotzte auf seinen Studienreisen schon öfter großen Gefahren. So erlebte er u. a. auch jenen tragischen Untergang der „Monte Cervantes". Aber immer wieder benutzt der eiserne Westfale — er ist aus Nierspe gebürtig — jeden freien Augenblick zum Studium von Land und Leuten Südamerikas. Die gegenwärtige Fahrt gilt dem Westen unseres Staates.

Die kleine Expedition verlebte den heiligen Abend im Hause des Herrn Pfarrers Friedr. Wilhelm Brepohl und trat am 1. Feiertage mit 2 Caminhões ihre Westlandfahrt über Guarapuava — Foz do Iguassú — Porto Mendes nach Sete Quedas u. dem Alto Paraná an. Von dort aus soll dann die Reise zu Schiff nach Porto Tibériça gehen. Wir wünschen eine erfolgreiche Studienfahrt.

Der Bundesinterventor zurückgetreten. S. Exz. Herr General Mario Tourinho hat am 29. ds. die Interventorschaft des Staates Paraná niedergelegt. Damit tritt ein Mann von der politischen Bühne zurück, dem auch seine Gegner eine lautere Gesinnung, einen guten Willen und einen durchaus biederen Charakter nicht absprechen können. Von der Revolution selber auf den höchsten Verwaltungsposten berufen, hat er am 5. Oktober 1930 die Leitung des Staates übernommen und damit eine überaus schwierige Erbschaft angetreten. Die Verpflichtungen des Staates beliefen sich am 5. Oktober 1930 auf 235 698 Contos. Dank rigoroser Sparmaßnahmen gelang es, wenigstens den Staatshaushalt auszugleichen und den laufenden Verpflichtungen zu entsprechen. Während seiner verhältnismäßig doch nur kurzen Verwaltungsperiode hat der Interventor 1 169 Contos rückständige Beamtengehälter, 2 659 Contos rückständige Rechnungen bezahlt und 7 500 Contos an unsere ausländischen Gläubiger überwiesen, während der Staat über ein Barguthaben von 318 Contos auf ausländischen Banken, 3 483 Contos auf dem Banco do Brasil und 525 Contos im Staatsschatz verfügt. Gleichzeitig haben die Staatsschulden auf 209 912 Contos reduziert werden können.

Wenn trotzdem die Wirtschaftslage in Paraná nicht besser, sondern immer ernster und schwieriger geworden ist, so trägt daran der zurückgetretene Interventor wahrlich keine Schuld. Wo die Mittel fehlen, kann man keine Wirtschaft ankurbeln. Alle Versuche, hierfür vom Bunde etwas zu erlangen, schlugen leider fehl, und die Staatseinkünfte ließen sich beim besten Willen nicht noch weiter strecken. Man wird im Gegenteil sagen dürfen, daß die Sparsamkeit vielfach sogar schon allzu rigoros gehandhabt worden ist. Ist es doch bekannt, daß man selbst die staatlichen Wohlfahrtsanstalten beschnitt, weltliches Personal und Laboratorien abbaute, die ohnehin mageren Gehälter nicht bezahlte und sogar die Lebensmittellieferungen so stark einschränkte, daß der Betrieb vielfach nur mit äußerster Anstrengungen überhaupt noch aufrecht erhalten werden konnte. Angesichts solcher Umstände kann natürlich gar nicht daran gedacht werden, Mittel zur Ankurbelung der Privatwirtschaft flüssig zu machen. Der Interventor hat aber auch diesem Gedanken sein Augenmerk gewidmet.

Es liegen zwei Entwürfe vor, die augenblicklich vom Conselho Consultivo geprüft werden. Die mustergültige Verwaltung Paranás ist übrigens auch von der Bundesregierung anerkannt worden, die der Botschaft des Interventors im Oktober 1931 höchste Anerkennung zollte.

Der Rücktritt hatte politische Gründe. Bedauerlicherweise trat bald nach Beendigung der Revolution in den paranaenser revolutionären Kreisen eine Spaltung ein, wovon die eine Strömung in Opposition trat. Den letzten Anstoß mögen wohl die blutigen Ereignisse vor Weihnachten in Curityba und Ponta Grossa gegeben haben. Der Interventor selber hat beim Rücktritt ein Manifest an das paranaenser Volk gerichtet und darin noch Rechenschaft über seine Verwaltung abgelegt und die Gründe angeführt, die ihn zum Rücktritt veranlaßt haben. „Was mich in der Stunde beängstigender Wirrnisse erschüttert hat," sagt der Herr Interventor, „war der Anblick des kraftlosen Vaterlandes in einem erhabenen aber fruchtlosen Kampfe gegen Interessenbestrebungen, die aus sich selber verschwinden und zerfallen müssen."

In einem Telegramm an den Bundespräsidenten ersucht der Interventor diesen, dem Staate Paraná einen neuen Interventor zu geben, der Frieden und Fortschritt zu bringen vermöge, was er selber leider nicht habe erreichen können.

Mit dem Interventor sind auch der Finanzsekretär Dr. Carvalho Chaves, der Generalunterrichtsdirektor Dr. Antônio Jorge, der Munizipalpräfekt Coronel Joaquim Pereira de Macedo und der Generalstaatsanwalt Desembargador Felinto Teixeira zurückgetreten. Die interimistische Regierung übernahm der Janensekretär Dr. João David Pernetta, der Pedro Pacheco zum provisorischen Finanzsekretär und Dr. Avelino Lopes zum provisorischen Munizipalpräfekten ernannte.

Mit Herrn General Mario Tourinho scheidet übrigens ein Mann aus seinem Amte, der auch dem hiesigen deutschen Elemente und dem deutschen Volke allezeit ein freundliches Interesse bezeigte. Dem Gedanken einer neuen deutschen Einwanderung in Paraná stand er durchaus sympathisch gegenüber, und gelegentlich des letzten Gesandtenbesuches machte der Interventor dem deutschen Gesandten einen Gegenbesuch und gab dabei der Hoffnung Ausdruck, daß die Reise des Gesandten dazu beitragen möge, die herzlichen Beziehungen zwischen der befreundeten großen deutschen Nation und dem aufstrebenden Paraná noch enger zu gestalten und daß Herr Minister Knipping von unserem Staate u. der arbeitsamen deutschen Kolonie die besten Eindrücke mitnehmen möge.

Hoffen wir, daß die Bundesregierung einen Nachfolger ernenne, der das begonnene wirtschaftliche Restaurationswerk glücklich zu Ende führe und dem es ferner vergönnt sei, auch auf politischem Gebiete fruchtbar zu wirken und eine Einigung herbeizuführen.

Ponta Grossa. Deutsche Schule. Die hiesige Deutsche Schule beschloß das alte Schuljahr am Sonnabend, den 12. Dezember, mit einem öffentlichen Schulexamen, das von Mitgliedern des Patronats und Eltern der Schüler besucht wurde und den Beweis erbrachte, daß Lehrer und Schüler eifrig daran gearbeitet hatten, das gesteckte Ziel zu erreichen. Das neue Schuljahr beginnt am Donnerstag, den 14. Januar 1932. Anmeldungen neuer Schüler werden jederzeit von der Schulleitung entgegengenommen.

Am Sonntag, den 20. Dezember, abends 8 Uhr fand dann in den Räumen des Unterstützungsvereins Germania die Weihnachtsfeier der Deutschen Schule statt. Der Festsaal vermochte kaum die Teilnehmer zu fassen, die überaus zahlreich herbeigeströmt waren, um einige frohe Stunden im Kreise der Kleinen und Kleinsten zu verleben. Die Darbietungen der Schule zeigten, daß jeder den Versuch machte, sein Bestes zu geben, was auch in vollem Maße gelang. Selbst Knecht Ruprecht zeigte sich nicht zu engherzig; denn trotz der Schwere der Zeit erhielt jedes Kind eine bunte Düte, illustrierte Jugendzeitschriften u. a. m. Die Leitung der Schule kann in jeder Beziehung auch mit dieser Veranstaltung zufrieden sein. Der moralische Erfolg liegt auf ihrer Seite; denn sie hat den Beweis erbracht, daß trotz der Schwere der Zeit mit „Wenigem," das jeder zu geben vermag, viel erreicht werden kann.

Gar zu schnell verliefen die Stunden bei Gesängen, Deklamationen, Einaktern und dergl. Der Schulleitung wünschen wir, daß sie nur so fortfahren möge, dann wird sie bestimmt trotz allem das von ihr gesteckte Ziel erreichen.

Bundeshauptstadt.

Post- u. Telegraphendepartement. Der Zusammenlegung beider Institutionen entsprechend, hat die Bundesregierung die Errichtung eines Post- und Telegraphendepartements durch Verschmelzung der Generalpostdirektion mit der Generaltelegraphenrepartition beschlossen. Für den gemeinsamen Betrieb gilt das Reglement der Generalpostdirektion.

— Für Nationalisierung des Unterrichts hat die Bundesregierung dem Staate Paraná 200 Contos, dem Staate Sta. Catharina 300 Contos bewilligt.

— Um den Religionsunterricht. Der Interventor von S. Paulo, Oberst Manoel Rabello, hat durch Dekret den Religionsunterricht in paulistaner Schulen untersagt. Der Erzbischof von S. Paulo hat in einem Telegramm an den Unterrichtsminister gegen dieses Dekret des paulistaner Interventors Protest erhoben.

— Zwei Filmsterne, Douglas Fairbanks und Mary Pickford, wollen im kommenden Mai nach Brasilien kommen, um in einem großen Film über den brasilianischen Urwald, hauptsächlich im Amazonasgebiet, mitzuwirken.

— Das brasilianisch-ungarische Handelsabkommen ist am 28. ds. im Itamaraty vom brasilianischen Außenminister und dem bevollmächtigten Minister Ungarns unterzeichnet worden.

— 60000 Contos. Der Finanzminister hat einen Kredit von 60 000 Contos eröffnet, um damit eingeklagte aber noch nicht beglichene Rechnungen zu bezahlen.

— 20000 Kinder fanden sich am 27. Dezember im Garten des Cattetepalastes in Rio zusammen, um mit Spielzeugen und Wäschestücken beschenkt zu werden.

— Der Goldwert unserer Ausfuhr ist gegenüber 1929 um fast 50% zurückgegangen. Im genannten Jahre führten wir in den Monaten Januar bis September Waren im Werte von nahezu 32 Millionen Pfund Sterling aus; im gleichen Zeitraum des laufenden Jahres betrug die Ausfuhr nur noch etwas über 16 Millionen Pfund Sterling. Der größte Ausfuhrrückgang entfällt auf folgende Länder: Deutschland von 6 auf 3 Millionen £, Frankreich von 8 auf 3, Großbritannien von 3 auf 2, Holland von 3 auf $1\frac{1}{2}$ Millionen £ usw.

— Die Vernichtung der Kaffeebestände. Eine Kommission von Bankiers äußerte sich zur Vernichtung der Kaffeebestände. Sie glaubt, die Regierung könne die Operation finanzieren und den Banco do Brasil ermächtigen, die Titel des Conselho Nacional do Café zu diskontieren. Für die Operation würden 600 000 Contos benötigt. Banco do Brasil braucht jedoch nur 304 000 Contos zu mobilisieren, da bis dahin der Conselho Nacional do Café beim Banco do Brasil wöchentlich Einzahlungen machen würde, die viel höher sein werden als die wöchentlichen Abhebungen.

— Blutrache. In Manaos ermordete der zwanzigjährige Atabiryo Maues den José Siqueira Cavalcanti durch mehrere Revolverschüsse. Cavalcanti hatte im Jahre 1917 Atabiryos Vater, den Coronel Rodolpho Indio Maues, ermordet, ist aber vom Schwurgericht freigesprochen worden. Damals schwor der 6jährige Sohn des Ermordeten, Atobiryo, den toten Vater zu rächen. Jetzt, nach 14 Jahren, hat er den Racheschwur erfüllt. Als er dieser Tage zufällig mit dem Mörder zusammentraf, der als Fazendeiro im Innern des Staates wohnt, zog er seinen Revolver und streckte ihn durch mehrere Schüsse tot nieder.

Letzte Nachrichten.

Deutschland. Eisenbahnunglück. Wie aus Erfurt berichtet wird, entgleiste bei Eisleben ein Zug. Von den 6 Verwundeten schweben 4 in Lebensgefahr.

Selbstmordstatistik. Nach dem Pariser „Matin" haben in den letzten 8 Jahren 125 000 Deutsche Selbstmord begangen.

— Was Borah sagt. Der bekannte amerikanische Senator Borah erklärte vor dem Kongresse in Washington bezüglich der Ergebnisse der Baseler Sachverständigenkonferenz, daß die Vereinigten Staaten, wenn Europa weiterhin in seiner kopflosen politischen Lage verharre, sich nicht weiter um die halsstarrischen Nationen bekümmern werde. Europa möge dann im Elend, in der Anarchie und im Ruin untergehen.

Senator Shipstead stellte im amerikanischen Senat den Antrag, den Versailler Vertrag, was die deutsche Kriegsschuldfrage anbelange, zu revidieren. Er drang jedoch mit seinen Antrag nicht durch.

— Brandschaden. Die Feuerwehr im Verein mit den Garnisonstruppen haben nach 35stündigem Kampfe das Großfeuer im alten königlichen Schlosse zu Stuttgart gelöscht. Drei Feuerwehrleute fanden den Tod in den Flammen, einer ist tödlich verletzt und zwölf haben Rauchvergiftungen erlitten.

Ein anderer Brand in Stuttgart hat 5 Wohnhäuser vernichtet. Die durch den Schloßbrand erregte Bevölkerung sah mit Schrecken das neue Brandunglück.

— Bernsteinfunde. Wie aus Königsberg berichtet wird, sind infolge der gewaltigen Stürme, wie man sie seit Jahren nicht mehr erlebt hat, große Mengen Bernstein an den Strand gespült worden. Es ist dies seit 1914 die größte Bernsteinernte. Bei dem Badeorte Kranz wurden 300 kg Bernstein gesammelt und zwar durchweg große Stücke; eins wog 520 Gramm.

— Curtius spricht. Der Berliner Korrespondent der La Prensa von Buenos Aires hatte eine Unterredung mit dem früheren deutschen Außenminister Curtius. Dieser erklärte, daß die einzelnen Völker wie auch die gesamte Menschheit im kommenden Jahre hohe Anforderungen an das Verantwortungsbewußtsein und die Entschlußkraft der führenden Staatsmänner stellen. Es werde von allen Seiten gebieterisch gefordert, daß die Wirtschaftskrise, die Vernichtung der Werte und die Arbeitslosigkeit beseitigt würden. Die Stabilisierung eines gerechten Friedenszustandes müsse unbedingt verlangt werden. Der Friede könne nur dann eine wirksame Sicherung erfahren, wenn dem Rüstungswettbewerb ein Ende bereitet werde. Die Befreiung von jeglicher Schuldenlast, sei sie nun politischer oder wirtschaftlicher Natur, sei gleichbedeutend mit der Wiederherstellung des Kredites und der Kaufkraft in für die Weltwirtschaft entscheidenden Gebieten, also auch in Südamerika. Der Prüfstein für die künftige Entwicklung werde aber die kommende Abrüstungskonferenz sein. Deutschland, so stellte Curtius fest, sei abgerüstet. Diese Abrüstung Deutschlands sollte aber nach den Bestimmungen des Versailler Vertrages der Vorläufer einer allgemeinen Abrüstung sein. Der frühere Minister fuhr dann wörtlich fort: „Dieser Abrüstungsverpflichtung haben sich die andern vertragschließenden Parteien entzogen. Deutschland hat ein Anrecht darauf, daß das natürliche Recht auf die nationale Sicherheit, welches andere Länder für sich in Anspruch nehmen, insbesondere auch für das Reich gilt. Denn, so hat kürzlich noch ein französischer General gesagt, ein abgerüstetes Land bildet eine Versuchung für andere nicht abgerüstete Länder. In diesem Punkte des Abrüstungsproblems kreuzen sich unzählige politische Forderungen. Nicht alle diese Forderungen können gleichzeitig entschieden werden. Unausweichliche Vorbedingung für die Herbeiführung eines erträglichen Zustandes ist und bleibt aber die Lösung der Abrüstungsfrage. Deshalb kann die Parole auch nur lauten: Sicherheit durch Abrüstung."

Schweiz. Japan beschwert sich. Die japanische Regierung richtete eine Beschwerdeschrift an den Völkerbund. Japan sagt, daß das Banditenunwesen in der Mandschurei beständig zunimmt und daß sich die chinesischen Truppen mit den Banden gegen die Japaner verbinden. Zahlreiche Japaner hätten durch die Banditen ihr Leben verloren. Unter diesen Umständen sei es für Japan unmöglich, die Truppen aus der Mandschurei zurückzuziehen.

Italien. Mussolini an Pacelli. Mussolini sandte dem päpstlichen Staatssekretär Pacelli folgendes Telegramm: Ich bitte Ew. Eminenz Sr. Heiligkeit Papst Pius XI. meinen tiefempfundenen Dank für die Teilnahme an meinem Schmerze gelegentlich des Ablebens meines Bruders auszusprechen. Meine Familie und ich sind tief gerührt durch die mitfühlenden Worte, die Sr. Heiligkeit an uns richtete. (gez) Mussolini.

Großbritannien. Strafzahlung. Nach Beschluß der englischen Regierung soll die Bevölkerung der Insel Cypern eine Geldstrafe von 34 000 Pfund Sterling bezahlen als Ersatz für die Schäden, die durch die letzten Unruhen verursacht worden sind. Die Geldstrafe soll in Form von Steuern bezahlt werden. Die Stadt Nicosia allein muß 14 000 Pfund aufbringen.

Rußland. Tschitscherin als Trunkenbold. In Moskau griff die Polizei einen abgerissenen Vagabunden in vollständig betrunkenem Zustande auf. Bei der Untersuchung stellte sich heraus, daß es sich um den früheren Volkskommissar des Aeußeren, Tschitscherin, handelte. Der Exminister lebte, seitdem er bei Stalin in Ungnade gefallen und seines Postens enthoben worden war, im Elend und hat sich dem Trunke ergeben. Monatelang hat er sich um irgend einen kleinen Regierungsposten bemüht; die Beamten wurden jedoch angewiesen, ihn von allen Aemtern fernzuhalten.

Japan. Anstiftung zum Attentat. Wie aus Moskau berichtet wird, hat der Sekretär der tschechischen Gesandtschaft in Moskau, [illegible]nek, versucht, einen russischen Beamten zu einem Attentat auf den japanischen Botschafter in Moskau aufzustacheln, um dadurch den Krieg zwischen Rußland und Japan herbeizuführen. Die Sowjetbehörden haben von der Regierung in Prag die Abberufung des Sekretärs gefordert. Die Abberufung ist inzwischen erfolgt. In Prag sucht man die Anstiftung zu dem Attentat als russische Erfindung hinzustellen.

In Tokio hat die Nachricht, die man für wahr hält, großes Aufsehen erregt. Man glaubt, daß der Zwischenfall die Beziehungen zwischen Japan und Rußland freundlicher gestalten wird.

Vereinigte Staaten. Unfallstatistik. Während der Weihnachtsfeiertage verunglückten in den Ver. Staaten 200 Personen tödlich, davon 130 durch Autounfälle. Bei New York wurde ein Omnibus von einem Zuge erfaßt, wodurch [illegible] Personen ihren Tod fanden. Bei einem gleichen Unglück in der Nähe von Charlotte kamen [illegible] Personen um.

Auch aus Kapstadt (Südamerika) wird die Weihnachtsunfallstatistik gemeldet: 26 Personen verloren in den Weihnachtstagen durch Verkehrsunfälle ihr Leben.

Mexiko. Religionshaß. Nach einem vom Kongresse angenommenen Gesetzentwurfe werden in Zukunft 50 000 Einwohner nur einen Priester haben. Man glaubt, daß durch dieses Gesetz 450 Kirchen in Mexiko geschlossen werden.

Chile. Putschversuch. In Copiapó machten terroristische Elemente einen Angriff auf die Kaserne, wurden jedoch von der Wache nach hartem Kampfe zurückgeschlagen. Es gab 9 Tote. Die Rädelsführer wurden verhaftet.

Ueberall dominieren die unvergleichlichen BIERE der ATLANTICA

Handwerker Unterst.-Verein

Sonnabend, den 2. Januar abends 8 Uhr

Sitzung des Gesamt-Vorstandes

Tagesordnung:
1. Protokollverlesung
2. Kassenbericht.
3. Aufnahme neuer Mitglieder
4. Bericht des Präsidenten
5. Verschiedenes.

I A Der Schriftführer

Die neuangemeldeten Herren werden gebeten, sich in dieser Sitzung vorzustellen.

Deutsch-ev. Gemeinde

Am Sylvester-Abend um 7 Uhr findet wie alljährlich ein

Schluß- und Dankgottesdienst

statt.

B. G. Berchner.

Kranken Unterst.-Verein „Cabral“

Die werten Mitglieder werden hierdurch aufgefordert, entliehene Bücher bis **spätestens 1. Januar 1932** in der Bibliothek abzuliefern, zwecks einer Revision. Nach dieser Frist werden dieselben vom Vereinsboten eingeholt, wofür der festgesetzte Botenlohn zu entrichten ist.

Die Ausgabe der Bücher erfolgt Sonntag, den 3. Januar.

3632 **Der Vorstand.**

Wo verkehren wir auch im Neuen Jahr am besten

?!

Natürlich

Chacara Bluhm

Campo Comprido.

Todesanzeige und Danksagung

Allen Verwandten, Freunden u. Bekannten die traurige Nachricht, daß unser liebes, unvergeßliches Söhnchen

Albert Fridolin Ruckes

im zarten Alter von 1 einhalb Monaten nach kurzem Leiden am 25. Dezember, morgens 4 Uhr verschieden ist.

Allen denen, die uns in diesen schweren Stunden hilfreich zur Seite standen, besonders Herrn Pastor Berchner, und für die vielen Blumenspenden, sprechen wir hiermit unseren besten Dank aus.

Die trauernden Hinterbliebenen
Gustav Ruckes und Frau.

Am Sonntag, den 3. Januar findet in der deutsch-evangelische Kirche die Danksagung statt, wozu alle Verwandten, Freunde u. Bekannte herzlichst eingeladen sind.

Gebrauchte Schreib-Maschinen und Schreib-Tische 3714

zu verkaufen.

Rua 15 de Novembro 502.

Selten günstige Gelegenheit für Jäger Drilling, sehr preiswert, zu verkaufen. Zu erfragen 3709

Bonboniere Roccoco.

Eine Eisendrehbank billig zu verkaufen mit Verstellbacken. Spitzenlänge 1 m 60. Zu besichtigen in der Garage Albert Kutz. 3708

Nur in der Dall Stella verkauft man die besten Möbel zu den billigsten Preisen. 3013

Feinste und garantiert gute Ausführung.

Rua Cand do Lopes 261.

Tenorhorn fast neu, in B. oval, Zylinder-Ventile, billig zu verkaufen.

Jakob Esser
Ao. João Gualberto 1467
3000 Curityba.

TEUTO-BRASIL. CURITYBA TURN-VEREIN

Neujahrskränzchen

Freitag, den 1. Januar — Anfang 3 Uhr nachmittags, findet unser **Neujahrs-Kränzchen** statt.

(Die letzte Quittung ist dem Portier vorzuzeigen).

Nichtmitglieder haben zu dieser Festlichkeit keinen Zutritt.

3599 **Der Vorstand.**

Zwei Mädchen oder Frauen

werden sofort angestellt im Bäcker- und Eiswaren-Geschäft Manuá

Praça General Ozorio 31.
(Anfragen nach 18 einhalb Uhr.)

HAUS 3717

mit Garage in der Gartenbausiedlung zu verkaufen. Näheres Rua Aquidaban 263 (Sapataria).

Eine prima frisch melkende Kuh

zu kaufen gesucht. 3718
Rua Assungun 127.

Gute Chacara

zu verkaufen. Pflanzland, Weide, Wald. Das Land ist von zwei Flüßchen durchzogen. Tank, Ackerbaugeräte, Wagen etc. Größe 4 Alqueires. Preis 25 Contos. Zahlungserleichterung. Zu verhandeln Rua Conselheiro Barradas 112. 3720

Ein fleissiges und ehrliches Mädchen

kann sich melden bei 3713
Stender, Handwerker.

GESUCHT

wird ein tüchtiges, fleißiges Mädchen nach Catanduva. Zu erfragen Rua Bar o do Rio Branco Nr. 388, in Curityba. 3656

Dienstmädchen

gutes für alle Hausarbeiten gesucht. Guter Lohn. 3657
Rua Augusto Severo — Juvevê Villa Carolina.

KONINGS GIST

Holländische Hefe

Die beste der Welt.

In allen besseren Geschäften und Bäckereien zu haben. 3357

Zu vermieten

in bester zentraler Lage nette freundliche Wohnung für kleine Familie, 5 Räume, W. C., Küche, Warmwasser. An Dauermieter. Preis 200$000 Milreis.

Desgleichen Büroräume sehr billig. Erfragen 2699
Rua 15 de Novembro 83.

Mädchen

für die Küche gesucht. 3281
Bar-Restaurant Paraná
Rua 15 de Novembro 134.

Antisardina 3243

beseitigt unfehlbar Sommersprossen und andere Hautkrankheiten.

Agent:
Arlindo Araujo Sobrinho
Avenida Vicente Machado 602
Curityba Paraná.

Schöne Wohnung

Avenida 7 de Setembro 121, zu vermieten. Portão u. Javevê-Bond vor der Türe. 3594
Näheres Nr. 119.

Zuchtfische

Karpfen, zu haben jede Grösse. 3640

Auskunft

Theodoro Schneider

Caixa 151.

Tüchtiges MAEDCHEN

gesucht von Frau Schmid, Avenida Jaguie Reis 176. 3665

Kindermädchen

gutes, gesucht Alter 11 bis 15 Jahre. 3670
Av 7 de Setembo 126.

Backpulver „Suisso“

ist dem besten ausländischen mindestens gleichwertig. 50 Prozent Ersparnis. 3243

Agent:
Arlindo Araujo Sobrinho
Avenida Vicente Machado 602
Curityba — Paraná.

Zu verkaufen 3539

ein Grundstück 12 x 46 m mit schönem Steinhaus 7 x 8 m hinter dem Munizipal-Friedhof. Zu erfragen Casa Raimundo, Rua Trajano Reis (Prolongamento).

Handwerker-Unterstützungs-Verein

SYLVESTER 1931!

Donnerstag, den 31. Dezember 1931
abends 9 Uhr

Grosser Sylvester-Ball

Eintritt nur für Mitglieder gegen Vorzeigung der letzten Quittung und Mitgliedskarte.

Mitglieder, die über 3 Monate rückständig sind, haben zu diesen Festlichkeiten keinen Zutritt.

Einführung von zu Besuch weilenden von außerhalb ist gestattet.

Eintritt wird nicht erhoben.

Der Vorstand u. die Festkommission.

Neujahrstag

Freitag, den 1. Januar 1932

Kränzchen

von 3 bis 11 Uhr abends.

Sociedade Beneficente Cruzeiro do Sul

Donnerstag, den 31. Dezember

Grosser Sylvesterball

Nur für Mitglieder. Eintritt frei.

Es wird gebeten, die Mitgliedskarte und die letzte Quittung der Türkommission vorzuzeigen.

Der Vorstand.

Gartenbausiedlung

Donnerstag, den 31. Dezember
abends 9 Uhr
im Vereinshause

SYLVESTER-BALL

Gemütliche Familienveranstaltung.

Zutritt haben nur Mitglieder und durch solche eingeführte Gäste.

Der Vorstand.

Freitag, den 1. Januar
von 2 Uhr ab

Kindervergnügen und Neujahrs-Kränzchen.

Sonntag, den 3. Januar

Familien-Kränzchen.

DER OEKONOM.

Verein Deutscher Sängerbund

Donnerstag, den 31. Dezember
abends 21 einhalb Uhr

Grosser Sylvesterball

wozu sämtliche Mitglieder und deren Familien freundlichst eingeladen sind. 3646

Der Vorstand.

N. B. Nur für Mitglieder.
Söhne von Mitgliedern werden darauf aufmerksam gemacht, daß der Herr Kassierer bereit ist, für dieselben Eintrittskarten zu den Festlichkeiten auszugeben, soweit sie das 18. Jahr noch nicht erreicht haben. Andernfalls dieselben nur gegen vorherige Abgabe eines Mitgliedsaufnahmegesuchs zugelassen werden können.

Voiles, englische und nationale

zu tatsächlichen Fabrikpreisen! 3602
Allerfeinster Artikel!
Die schönsten Muster!
Bei

VAREJO RHEINGANTZ.

Wiederholung! Auf vielseitigen Wunsch!

Im grossen Saale des Vereins D. Sängerbund am Mittwoch, 6. Januar, 19 1/2 Uhr pünktlich

WEIHNACHTS-MAERCHEN

mit Gesang u. Tanz in 3 Aufzügen
v. Th. Lehmann-Haupt.

„Wie Klein-Else das Christkind suchen ging“

52 Mitwirkende, glänzende Ausstattung u. prächtige Bühnendekoration.
Chor der Engel, Zwergenvolk, Nixen, Meerestiere, ein Bär etc.

1. Bild. In der Fischerhütte
2. Bild. Im Wald
3. Bild. Im Zwergenreid
4. Bild. Im Nixenreid
5. Bild. Im Wald
6. Bild. In der Fischerhütte.

Großes Schlussbild aller Mitwirkenden

mit gemeinschaftl. Gesang des Liedes: „Stille Nacht, heilige Nacht“.

Der Erlös ist für die Deutsche Schule „Collegio Progresso“ bestimmt.

Die ganze deutsche Kolonie ist hiermit eingeladen.

Anfang pünktlich 19 einhalb Uhr auf Rücksicht der kleinen Kinder.

„Schweizerheim“

SYLVESTERBALL

mit Schrammelmusik.

Beginn 8 Uhr abends.

„Groß Uz- und Jlütete“.

Zutritt haben außer den Mitgliedern, deren Freunde u. Gönner des Vereins.

3671 DER VORSTAND.

Kranken Unterst.-Verein „Cabral“

Freitag, den 1. Januar, von 2 Uhr nachmittags ab

NEUJAHRS-KRAENZCHEN

im Saale des Unterst. Vereins Cruzeiro do Sul

Das Mitgliedsbuch ist unaufgefordert vorzuzeigen.

Der Vorstand.

Geselligkeits- u. Krankenunterstützungsverein der Oesterreicher, Curityba.

Einladung nur für Mitglieder

Sylvester-Feier

Donnerstag, den 31. Dezember
im Graciosa-Park.
Beginn 20 1/2 Uhr.

3676 Der Vorstand.

Teuto-Brasilianischer Unterst.-Verein CURITYBA

Donnerstag, den 31. Dezember

Grosser Sylvester-Ball

Mittwoch, den 6. Januar 1932
Heilige drei Könige
nachmittags von 3 bis 11 Uhr

Kränzchen

(Jazz-Band)
Parque Cruzeiro, Batél.
Eintritt nur für Mitglieder.

3685 Der Vorstand.

Sanatorio Cirurgico Suisso

Dr. G. Leuenberger,

langjähriger Assistenzarzt europäischer Universitätskliniken. 2808

Spezialarzt für hohe Chirurgie, Frauenkrankheiten, Erkrankungen der Harnwege.

Erstklassige Privatklinik in bester Lage der Stadt.

Moderne Röntgeneinrichtung, Zystoskopie, Höhensonne, Sollux, allgemeine und chirurg. Diathermie etc.

Aller Komfort. Billige Preise

Sprechstunden: 10—12 und von 14—17 Uhr.

CURITYBA, Rua São Paulo 2
TELEPHON 433
Autoomnibus alle 5 Minuten.

Deutscher Film-Abend

im Handwerker Unterstützungs-Verein

Sonntag, den 3. Januar 1932 — abends 8 Uhr.

Zur Aufführung gelangt der hervorragendste Naturfilm seiner Art **„Brasil Grandioso“,** welcher bereits in den Großstädten ungeheuren Erfolg hatte.

An diesem Abend ist er besonders für alle Deutschen sehenswert, da Herr H. Rickenberg, Leiter der Filmexpedition durch alle Staaten Brasiliens, noch einige Extra-Beigaben von Aufnahmen des deutschen Schaffens in Brasilien hinzufügen wird.

Das bekannte Großhandelshaus José Hauer Junior & Cia. hat zu dieser Vorstellung eine „Philips“ Lautsprecheranlage kostenlos zur Verfügung gestellt.

Eintrittspreise:
Erwachsene 2$000 — Kinder 1$000.

Achtung Achtung

„Katerfrühstück“

Freitag, den 1. Januar 1932
ab 10 Uhr

Sauren Hering mit Pellkartoffeln und Specksauce

Heringssalat und Rollmops

in der bestbekannten 3694

BAR ESPLANADA

Phone 500 — Rua 15 de Novembro 395.

Carlos Oelling.

Fabrica de Calçados „Selecto“

Wir offerieren die besten Schuhe zu den billigsten Preisen!

Elegante für Damen
Bequeme für Herren
Dauerhafte für Kinder.

Sehen Sie, wie wir die Preise reduziert haben:

Statt 45$000	nur 40$000
Statt 40$000	nur 35$000
Statt 35$000	nur 30$000
Statt 30$000	nur 25$000
Statt 25$000	nur 20$000
Statt 20$000	nur 15$000
Statt 15$000	nur 10$000

Matriz: Praça Dr. Generoso Marques Nr. 10.
Filial: Rua 15 de Novembro 60.

3625

Blutarme und Schwächliche nehmen mit Erfolg Dr. HOMMELS HAEMATOGEN

Eine Affenschande!

um—meia—um wollte uns keine Anzeige geben, jedoch wünscht ein jeder lá do Luhm allen

einen guten Rutsch

ins neue Jahr, und schön aufgepasst, mein Männeken, dass Du vom Schweif des Kometen am 4. k. M. keinen auf's Dach bekommst!!!

Heil 1932 **Heil 1932**

A Vencedora

wünscht ihrer geschätzten Kundschaft ein

recht glückliches, neues Jahr.

Wir bitten alle Leser dieser Zeitung um einen Besuch noch in diesem Jahre, um sich zu überzeugen von unserm ganz außergewöhnlich großen Lager und von den ganz besonders feinen Artikeln, die sich so sehr als

Neujahrsgeschenk

eignen.

Wir danken schon jetzt für den Besuch und wiederholen noch einmal unsere besten Glückwünsche.

Praça Tiradentes 45. **A Vencedora** Früher Casa Otto.

Heil 1932 **Heil 1932**

Casa Hertel

Pianos, Musicas e Instramentos

wünscht allen ihren Kunden, Freunden und Bekannten ein recht

glückliches Neujahr!

Curityba — — — — Gegenüber der Prefeitura Municipal.

CRETONE 3725 3 allerbeste Marken	**CRETONE** 2.20 m breit für 3$600	**CRETONE** Marke Canario, feinste Qualität 2.20 m breit, Meter 3$000	**CRETONE** französische Marke. Echt Leinen, sehr stark. 2.20 m breit, Meter 6$500.	**CASA COMBATE** Avenida João Pessoa 1

LOTERIA DO ESTADO DO PARANÁ

Montag, den 4. Januar 1932 -- 50 Contos für 14$000.

3396 **BESTELLUNGEN** für jeden Platz im Staate werden angenommen. Man wende sich an den **Generalagenten Heitor Passerino, Rua 15 de Novembro 379** oder Caixa postal 192 -- -- --

Telegrammadresse: PASSERINO -- Phone 983 -- Curityba

Allen unsern Freunden, Kunden und Bekannten wünschen wir ein

Fröhliches Neujahr!

DROGARIA SUISSA SIGEL, ETZEL & Cia.

Glückseliges Neujahr

wünschen allen Freunden Kunden und Bekannten

Irmãos Sarmatter & Cia.

„Die beste Kapitalanlage ist Land, wenn es in günstiger Verkehrslage liegt, einwandfreie Besitztitel und erstklassigen Boden hat".

Diesen Anforderungen entsprechen unsere Ländereien, welche in der fruchtbarsten Zone Brasiliens, dem Norden von Paraná in der Nähe von Jatahy gelegen sind. Diese Zone ist bereits als das

südamerikanische Kalifornien

bekannt. Um unseren Besitz zu erschließen bauen wir die S. Paulo—Paraná Bahn, welche Anfang 1932 die Ortschaft Jatahy erreicht haben wird. In 22 km Entfernung liegen unsere Ländereien, welche für Interessenten mit unseren Autos auf von uns erbauten, erstklassigen Autostraßen leicht zu erreichen sind. In diesem fruchtbaren Gebiet wurde die bereits bekannte

KOLONIE HEIMTAL

gegründet, die einen anhaltenden und schnellen Aufstieg zu verzeichnen hat. Eine eigene deutsche Schule ist auf der Kolonie vorhanden. Ferner befinden sich auf unseren Ländereien fortgeschrittene brasilianische, italienische und japanische Kolonien.

Da die Besiedlung von Heimtal bald beendet sein wird, haben wir Vorsorge getroffen, daß zu denselben günstigen Bedingungen und in der Nähe von Heimtal eine zweite rein deutsche Kolonie angelegt werden kann.

Zusammengefaßt bieten wir unseren Ansiedlern folgende Vorteile:

1) Fruchtbarste Terra roxa (rote Erde) mit Urwald bestanden, geeignet für alle Kulturen, desgl. für Geflügel — Schweine — und Viehzucht.
2) Gute Absatzmöglichkeiten durch unsere Eisenbahn und unsere Autostraßen.
3) Keine Ameisen (Saüva).
4) Gesundes Klima, absolut einwandfreie Besitztitel, ebenes, steinfreies Gelände.

Außerdem ist der Norden von Paraná die einzige Zone, wo auch heute noch ohne Besteuerung Kaffee angebaut werden darf.

Nähere Auskünfte und Prospekte durch:

Cia. de Terras Norte do Paraná

Deutsche Abteilung. 2811

(Bevollmächtigte Vertreter: W. Deringer & A. v. Drachenfels).

São Paulo — Caixa Postal 2771. — Rua 3 de Dezembro 12, (5. Stock).

BAR PARANÁ

Jeden Sonnabend und Sonntag

Kaffee, Kuchen, Schlagsahne.

Eigenes Gebäck.

3258

Von 7 Uhr abends ab Künstlerkonzert.

ANGLO-MEXICAN PETROLEUM COMPANY LIMITED

2892 (der Royal Dutch Shell Gruppe angehörend)

FILIALE CURITYBA

empfiehlt ihre in Europa unter der Marke «SHELL» durch hervorragende Qualität bekannten und von vielen europäischen Maschinen-Fabrikanten speziell vorgeschriebenen:

Das Zeichen des Glücks — Oele für Maschinen, Motore etc. — Das Zeichen des Glücks

Marke: **SWASTIKA**

(für Brasilien eingetragene Marke)

Wer Störungen im Betrieb und eine schnelle Abnutzung seiner Automobile, Maschinen etc. vermeiden will, gebe unseren erstklassigen, garantiert reinen Oelen den Vorzug.

Erhältlich in allen einschlägigen Geschäften.

Damit Sie dieses Jahr nicht wieder 3698

zu kurz

kommen, machen Sie schleunigst Ihre Bestellung auf **Einlegegurken** bei Alberto Anniess. Bestellungen oder Adressen können abgegeben werden im Armazem Seifert, Rua Riachuelo Nr. 166.

Ordentl. Mädchen

für alle Hausarbeiten gesucht. Rua Carlos de Carvalho 834. 3170

Für die neu eingerichtete Schule in der Col. Porto Victoria, Munic. União da Victoria, wird zum 1. Februar ein verheirateter 3654

Lehrer gesucht.

Näheres durch den Schriftführer **Arthur Baumann.**

Ein Mädchen 3700

das auch kochen kann, wird bei guter Bezahlung für sofort gesucht. Ebenso eine Waschfrau. Rua José Loureiro 553.

GESUCHT

für sofort Mädchen oder alleinstehende Frau zum Kochen und für Hausarbeiten. Gehalt bis Rs. 150$000 monatlich, muß im Hause schlafen. Vorzustellen 10 Uhr nachmittags. 3693

Rua Monsenhor Celso Nr. 19 (frühere Rua 1. de Março) erste Etage.

Wegen Wegzug

Neues Personenauto, 4 Zylinder, Marke Wippet zu verkaufen, oder sonstwie zu verhandeln. Daselbst auch eine hochträchtige Rassenkuh zu verkaufen. Zu erfragen Verlängerung der Rua Trajano Reis, Casa Raimundo. 3694

Tüchtiges Zimmermädchen

gesucht. 3702

Dr. G. Lovonbergor

Av. Dr. Ubaldino do Amaral 200.

Achtung!

Die Tinturaria Guayra wäscht für

nur 4$000

einen Anzug blitzsauber. 2988

Rua Riachuelo 303, Ecke Rua 13 de Maio — Telephon 130.

Holländische Hefe

Die Freude jeder Hausfrau.

In allen Bäckereien u. besseren Geschäften zu haben. 3358

Café Cury

Rösterei und Mahlerei.

Fortunato Leite Dias de Palva.

Telephon 1179.

Telegrammadr. «TYBAS».

Rua Commendador Araujo 107

Curityba — Paraná. 2802

Großer Sitio

in Morretes mit Front an Maikadamstraße, mit Fruchtbäumen u. großer Bananenpflanzung, vielem Nutzholz. In Stadtnähe, ebenes und sehr fruchtbares Land. Ebenso ein Bauplatz mit Front an der Graciosastraße, gegenüber dem Schießstand. Außerdem ein großes modernes Steinhaus mit angrenzendem Bauplatz, besonders für Geschäft geeignet, gegenüber der Kaserne in Bacacherie. Auskunft erteilt daselbst 3561

Willi Pankrandt.

Mädchen

von 14—15 Jahren gesucht, gute Behandlung. Daselbst ist auch ein Mabio zu verkaufen. 3699

Rua Dr. Alfo Cairo 50.

Voranzeige!

In Kürze Vorführung des großen, bis heute unübertroffenen deutschen Films

„Das Deutsche Lied".

Dieser Film, in **deutscher Sprache**, welcher unter dem Protektorat des „Deutschen Sängerbundes" hergestellt wurde, ist eine Glanzleistung deutscher Filmkunst. Der Film bringt unter vielem Andern auch den internationalen Sangesweltstreit in Wien, 1928, an welchem hunderttausende von Besuchern teilnahmen. 3616

Alles Näheres erfolgt durch Anzeige in diesem Blatte.

Günstige Gelegenheit!

Saalmöbel, Imbuia von 900$ bis 8:000$000, Schlafzimmermöbel, Imbuia von 1:500$000 bis 6:000$000, Klubsesselgarnituren von 650$000 an.

Aelteste Fabrik in Paraná! Reklame unnötig!

Für Bestellungen zum Innern wird Verpackung billig berechnet. 2825

Fabrica de Moveis „Maida"

Rua 13 de Maio 23--25--27, Curityba

Falls der Erfolg Ihrer Industrie von der Aufmachung der Verpackung und der Reklame abhängt

Zweifeln Sie nicht an ihrem Triumpf

wenden Sie sich sofort an die

Sociedade Metal Graphica, Ltda.

die in der Lage ist, Ihnen günstige und vorteilhafte Angebote zu unterbreiten.

Ihr Erfolg und Fortschritt ist gesichert!

Warten Sie nicht! Verlangen Sie Prospekte u. Preise.

ES KOSTET NICHTS

Lythographie u. Blechdruckerei. Anfertigung von bunten und weissen Dosen für allo Zwecke.

REKLAMES in Blech, Papier, Diaphani und Abziehbilder. 2783

Spezialität Blechbüchsen und Plakate mit Prägung.

Sociedade Metal Graphica, Limitada

Caixa Postal 179 — Telephon 163 — Telegr. «Somegro». Curityba — Av. João Gualberto 113 — Paraná.

Billig und gut!

Brauchen Sie Artikel für die Toilette? Parfüm, Hemden, Strümpfe, Krawatten, Strumpfbänder und alle anderen Artikel, die Personen mit gutem Geschmack haben müssen?

Dann besuchen Sie, ohne Kaufzwang, bevor Sie anderswo kaufen, die 3529

CASA MAX, Avenida João Pessoa 10

und vergleichen die Preise.

Große Preisermäßigung bis Ende dieses Jahres!

Ein Genuss in einer Tasse 2801

CAFÉ TOSCA PURO MARCA REGISTRADA

Grande torrefacção e moagen

Todeschini & Irmãos

Curityba.

Bar-Restaurant „Paraná"

Rua 15 de Novembro 134 — Phone 9—6—4.

Prima Limburger-Käse, Blumenauer-Mettwurst das Kilo zu 5$000.

Süßrahm-Butter, Butter zum Braten und Backen, Blumenauer Vollfett-Käse, feinen Aufschnitt und gekochten Schinken, stets frisch auf Lager und zu den billigsten Preisen. 3390

Jede Bestellung wird frei ins Haus geliefert.

Billig und prompt

Farbige Klischees

Autotypien

Strich-KLISCHEES

mit unserem Zeichen bürgen für gute Qualität 2831

IMPRESSORA PARANAENSE

CURITYBA

CAIXA POSTAL 126

TELEPHONE 7-4-6

Bis zum 6. Januar 1932

Ausverkauf

von Weihnachtsartikeln. Einige Artikel für die Hälfte des Preises. 3678

Armazem Seifert

Rua Riachuelo 166.

Welcher Schmied

mit eigener Werkstelle und möglichst etwas Kapital, sucht Stellmacher, der eigene Maschinen, sowie sämtliche Werkzeuge für Wagen- u. Karosseriebau besitzt. Curityba und Umgegend bevorzugt. Angebote unter **Wagenbauer 3658** a. d. Exp. d. Bls.

Misserfolg

ist beim Backen Ihrer Kuchen ausgeschlossen, wenn Sie Backpulver Teil gebrauchen. 2841

Unter Wert,

wegen Abreise zu verkaufen Hypothek 20 Contos. Mehrfache Sicherheit, Grundstücke und Gebäude, Hochland, Bahnstation, Linha São Francisco. Offerten unter Hypothek, Caixa 187, Curityba. 3691

Pharmacia Humanitaria

DEUTSCHE APOTHEKE

Rua Trajano Reis 3, frühere Rua America

Vollständig neu eingerichtet.

Sortiment sämtlicher Spezialitäten.

Rezepte werden gewissenhaft ausgeführt unter preiswerter Berechnung.

Prompte reelle Bedienung. 2765

Anschliessend an die Apotheke Sprechzimmer des Arztes, Dr. Archimedes de Oliveira Cruz.

Tierarzt

Lucio Schumacher

wohnt vom 4. Januar an Rua Quary Nr. 1, erstes Haus, links neben dem Municipalfriedhof. 3697

Gebisse aus Hercolite

sind so natürlich, daß Sie beim Lachen und Sprechen ruhig die Zähne zeigen dürfen. Leicht, glänzend. Die Farbe ist so natürlich, daß sie sich vollständig mit dem Mundfleisch deckt. Unzerbrechlich, dauerhaft und hygienisch. Verfahren: Prof. Franz Sachs, Berlin. Näheres, ohne Kaufzwang, beim Zahnarzt **Humberto Pimentel,** Rua Dr. Ermelino de Leão 15. 3662

Holländische Hefe

Die ideale Hefe der Bäcker. Ständig frisch auf Lager.

Bernardo Meyer & Cia.

Rua José Loureiro 85

Telephon 1011

Zimmer

zwei schöne Frontzimmer mit Pension sind billig zu vermieten in der Pensão Familiar. 3702

Rua Sete de Setembro 68.

Billig zu verkaufen

1 Bett, 1 Nachtschrank, 1 großer u. kl. Tisch, 2 Blumenständer, 1 Küchentisch, 1 eiserner Waschtischständer, 1 Küchenregal, Bilder, Sofa- u. verschiedene andere Sachen. Alto Victorino (neben der Padaria Fuhrmann). 3703

Mädchen

das kochen kann, gesucht. Lohn Rs. 70$000. 3695

Rua do Visconde de Nacar 44, Ecke Rua Saldanha Marinho, Sobr.

Castro.

Den Mitgliedern der Landwirtschaftlichen Genossenschaft hiermit zur Nachricht, daß am Sonntag, den 3. Januar eine

Generalversammlung

stattfindet. Da Neuwahl des Gesamtvorstandes stattfindet und wichtige Angelegenheiten zu erledigen sind, so wird um vollzähliges Erscheinen gebeten. 3671

Der Vorstand.

Kapitalist

mit 8 Contos de Reis wird zum Vergrößern einer gut gehenden Industrie gesucht. Angebote unter **Kapitalist 3716** an die Exp. ds. Blattes.

Hierdurch

teilen wir mit, daß wir mit dem Verkauf unserer Produkte ab heute Herrn **Hermann R. Temmler**, Rua 15 de Novembro Nr. 357, betraut haben. Herr Temmler ist auch allein zur Einkassierung von Beträgen u. Abwicklung von Geschäften für uns berechtigt. 3635

Soc. Coop. a Resp. Ltda.
3635 „Cercaes"
Cruz Machado
Engbruch, Präsident.

Esther Carlota Klas
Sideval de Almeida
Medeiros

grüßen als **Verlobte.**

Johannes Fritsche
Lydia Fritsche
geb. Samways
Vermählte.

S. Paulo,
Weihnachten 1931.

Suche Verbindung

mit Lieferanten von frischen Hühnereiern. 3631

Th. Bergander
Caixa Postal 2633
São Paulo.

Mueller.

Es wird per sofort ein tüchtiger, lediger Mueller gesucht. 3630
Emil Buchholtz — Araucaria.

Billig zu vermieten

3686 in Rio Negro
komplette Stellmacherei und Schmiederei mit 2 kleinen Elektromotoren.
Sämtlich gute Maschinen.

Zu verhandeln:
Curityba: **Rodolfo Nehls.**
Rio Negro: **Paulo Nehls.**

Tüchtiger Laden-Verkäufer

mit portugiesischen und deutschen Sprachkenntnissen, auch für Reisen kompetent, für Florianopolis gesucht. Offerten mit Gehaltsangabe unter **Laden-Verkäufer 3658** an den Kompaß.

GESUCHT

wird von einer Familie von 3 erwachsenen Personen (10 Jahre auf Kolonie gewesen), vertraut mit allen landwirtschaftlichen Arbeiten, sowie Gemüsebau, Vieh- u. Geflügelzucht usw. die Bewirtschaftung einer Chacara, oder eines sonstigen landwirtschaftlichen Betriebes, am liebsten Umgegend Curityba oder S. Paulo. Angebote 3675

Caixa Ruth
Caixa 18
São Francisco do Sul.

Ao Chapéo de Ouro

Praça Zacharias 21.
SCHIRME aller Art.
Reparaturen. Strümpfe
2857 **Konkurrenzlose Preise.**

DIE

CERVEJARIA ATLANTICA

entbietet allen lieben Freunden zu den bevorstehenden

Festen

Sylvester
Neujahr
Heilige 3 Könige

ihre aufrichtigsten Glückwünsche
3580 und herzlichsten Festgrüße.

Zur wahren Festesfreude
- - - gehört ein guter **Trunk**

Die Atlantica offeriert ihre unübertrefflichen Schoppen, Flaschenbiere und alkoholfreien Getränke.

Um eine pünktliche Zuführung garantieren zu können, merken wir Festbestellungen schon jetzt vor, bitten also, freundlichst schon jetzt für jeden gewünschten Tag die Bestellungen aufgeben zu wollen.

Tel.: 790 und 791, sowie Deposito Cidade Tel.: 709

CERVEJARIA ATLANTICA.

ATTEST.

VERONICA LORSCHEIDER, geb. Gerhardt, 30 Jahre alt, wohnhaft in Picada Winck, 1. Distrikt von Estrella.

An das Laboratorio
Santo Expedito de Productos Pharmaceuticos
SANTA CRUZ.

Sehr geehrte Herren!

Seit Jahren litt ich an Nervenschwäche und Herzleiden. War mutlos, konnte schlecht schlafen, alles ärgerte mich, wurde schwindlich und konnte nicht mehr arbeiten. Um von diesem Uebel befreit zu werden, unterwarf ich mich ärztlicher Behandlung, ohne Erfolg.

Jetzt, nach Gebrauch von verschiedenen Fläschchen Ihrer Medizin ELIXIR BIODADO SANTO EXPEDITO, kann ich wieder meine Hausarbeit versehen, habe 12 Kilos zugenommen und bin vollständig geheilt.

Damit Ihr tatsächlich heilbringendes Präparat ELIXIR BIODADO SANTO EXPEDITO, allen, die vom gleichen Leiden befallen sind, bekannt wird, und so der leidenden Menschheit Genesung gewähren kann, gebe ich dieses Schriftstück, mit dem Sie jeden Ihnen beliebigen Gebrauch machen können.

Picada Winck, Mun. Estrella, 6. Oktober 1931.

(gez.) VERONICA LORSCHEIDER.
(Unterschrift notariell beglaubigt).

Laboratorio Santo Expedito de Productos Pharmaceuticos
de F. WERLANG & CIA.
SANTA CRUZ — Rio Grande do Sul — Brasil.

(Lic. D. N. S. P. — Patente Nr. 385).

— Glaserei und Spiegel-Fabrik —

Großes Lager von Spiegeln für Möbel, Wand, Toilettentische, etc. — Fensterglas, Ornamentglas, Drahtglas, Glaserkitt etc. — **Facettenschleiferei**, Herstellung von facettierten und geschliffenen Gläsern und Christallen für Möbel, Schränke, Schaufenster, etc. — Gravierte u. geätzte Gläser für Fenster, Türen, etc. — Bleiverglasung für Kirchenfenster, Villen usw. — Uebernehme die Verglasung von Bauten.

Direkter Import.

VIDRAÇARIA VITRAUX · CURITYBA · REINALDO v. o. OSTEN · PARANÁ ·

Gegründet 1903

Rua Marechal Deodoro 254.

Telephon 1335 Curityba.

Bilderrahmen-Fabrik, Drechsler- und Drehabteilung. Herstellung von Bilderrahmen aller Art. Spezialität in Drehartikeln und Kunstgegenständen aus Paranaenser Hölzern, wie Tisch- und Hängelampen in feinster Ausführung aus Bimienknoten und Kronen, Schmuckkästchen mit Intarsien, Tabletts, Vasen, Dosen, Fruchtschalen, Schachspiele, Kontorartikel, etc. — Herstellung von allen Kunstgegenständen und Massenartikeln aus Holz. 3431

Salve 1932

J. Alves Pinto & Cia.

alleinige Repräsentanten am Platze der **A. J. Renner & Cia.**, Porto Alegre, haben das Vergnügen, den 1673 Kunden an dieser Stelle die besten Glückwünsche 3725

zum neuen Jahre

auszusprechen, die im Laufe des verflossenen Jahres durch ihre Vermittlung Bestellungen machten bei dem bestbekannten Konfektionsgeschäft nach Maß

„RENNER"

Salve 1932

Koloniesation

Müller & Selbach.

Aufblühende, neue, deutsche Kolonie **Barra de São Bento.** Erstklassiges, gutes Pflanzland, gesundes Klima (moskitofrei), gutes Quellenwasser, Geschäfte, Mahl- und Sägemühlen, kath. Kirche und Schule, Fahrstraßen sind schon vorhanden, gelegen in der Nähe der Station, direkt beim Absatz. Es sind noch einige hundert Kolonien zu verkaufen, gegen bar, oder Abzahlung in mehreren Jahren. Wer wünscht sich in einer solchen aufblühenden zukunftsreichen Kolonie ansässig zu machen? Man fahre zur Besichtigung zur der Kolonie um sich zu überzeugen, oder verlange Auskunft. Man wende sich daselbst an den Direktor der Kolonie Herrn **José A. Schneider.** Estação Barra de São Bento. Estrada de Ferro São Paulo – Rio Grande. Staat Santa Catharina. 3672

Hansa-Humboldt

17. Januar

Einweihung des neuen stattlichen Kollegs. Große kirchliche und weltliche Festlichkeiten. Höchstwahrscheinlich Extrazüge mit großer Fahrpreisermäßigung. Näheres wird durch die Zeitungen bekannt gegeben. 3652

Billiger und angenehmer Ausflug zur Hansa.

Die Festkommission.

Letzte Erfindung!

Die Steuern auf Steine für Feuerzeuge sind so hoch, daß dieser Artikel vom Ausland nicht mehr bezogen werden kann. Wir haben dafür ein **Feuerzeug** mit einem Brennstoff für lange Zeit. Der kann in der Westentasche getragen werden und beschmutzt nicht die Finger. Hübsche Aufmachung. Preis 5$000, frei von allen Spesen. 10 Stück 30$000, 20 Stück 50$000, frei, eingeschrieben.

Schreiben Sie an **E. Jusprop**, Caixa postal 50,
3662 Itajahy — Sta. Catharina.

CHAPELARIA MAZER

von

R. MAZER & CIA.

RUA 15 DE NOVEMBRO 66.

Hüte — Schuhe — Hemden — Armarinhos etc.
Bessere Artikel für Herren und Kinder.
— Hut- und Mützenfabrik. —

Ausnahmepreise für den Monat Dezember

GROSSE LIQUIDATION IN KINDERSCHUHEN ZU NIE DAGEWESENEN PREISEN. Viele andere Geschenkartikel. - Besuchen Sie die 3405

Chapelaria Mazer, Rua 15 de Novembro Nr. 66.

Palacio Hotel Joinville.

2582 **Bestes Hotel am Platze.**

BANCO ALLEMÃO TRANSATLANTICO

CURITYBA.
Rua Marechal Floriano Peixoto 31—41
Caixa postal „N"
Telegramm-Adresse: „BANCALEMAN"

Rio de Janeiro :: São Paulo :: Bahia :: Curityba
Porto Alegre :: Santos.

ZENTRALE:
Deutsche Ueberseeische Bank, Berlin
Kapital und Reserven RM. 45.100.000.

Mit 22 Filialen in Südamerika.
Gegründet 1886 von der
Deutschen Bank
jetzt
Deutsche Bank und
Disconto-Gesellschaft.
Kapital und Reserven: RM. 445.000.000
Mit 288 Filialen.

Die Bank, die über eine der besten u. modernsten Organisationen verfügt, bietet ihre Dienste für **Einziehung von Wechseln, Diskonto, Kauf und Verkauf von Wertpapieren, Kurs Kauf und Verkauf Geld-Ueberweisungen nach dem In- und Ausland, Kreditbriefe** sowie sämtliche **Bank-Transaktionen an.**

Café Marumby

Rua Visconde de Guarapuava 153

geröstet nach dem neuesten Verfahren in 3379

HEISSLUFT.

Unser Kaffee ist bestimmt rein u. hat einen angenehmen Geschmack.

Lieferung ins Haus.

Bestellungen Fone 699.

Joalheria e Relojoaria

‚A Perola' mit ‚Optica Moderna'

Total-Ausverkauf
wegen Geschäftsaufgabe, zu jedem annehmbaren Preise.

Grosses Sortiment Waren bester Qualität, für GESCHENKE geeignet.
GROESSTE AUSWAHL zu billigsten Preisen.
WIEDERVERKAEUFER erhalten SPEZIAL-PREISE
EUGENIO DE GELLERT.

NB. Die Ladeneinrichtung (Schränke usw.) wird teilweise oder ganz verkauft. — Mietskontrakt kann erworben werden. 3709

Die elegante Frau.

Dame, soeben aus Europa angekommen, fertigt nach Maß alle Modelle Gürtel, Soutiens, Kombinationen etc. an. Auch werden dieselben nach Muster angefertigt.

Mme. Cacilda, Rua Conselheiro Laurindo 453
3724 Casa Franceza.

■ Allerlei. ■

Leute, die ihre Särge persönlich auswählen. Immer mehr Leute treffen in New York ein, um Vorbestellungen auf Kupfer-, Bronze- oder Holzsärge zu machen, in denen sie zu gegebener Zeit beerdigt werden wollen. In einem einzigen Beerdigungsinstitut von New York wurden bereits über 300 solcher Vorbestellungen gebucht. Die neueste Mode bevorzugt die Ausfütterung des Sarges mit kostbaren Brokatstoffen und Roßhaarmatratzen. Die Preise für gut ausgestattete Särge schwanken zwischen 90 und 15 000 Dollars. Wie aus einer Umfrage in den Sargmagazinen hervorgeht, werden Gangsters im allgemeinen in prunkhafteren Särgen beigesetzt als die Millionäre. Aber die verschwenderischsten Kunden sind doch die reichen Neger aus dem Negerviertel Harlem, die oft genug auf Sargbehängen aus kostbaren purpurfarbenen und mit Perlen bestickten Decken bestehen.

Die Gottlosen verzagen. Die Moskauer Ausgabe der Zeitung „Besboschnik" (der Gottlose) klagt über Rückgang des Abonnements der Zeitung in Baku. Im Laufe allein dieses Jahres sind von 3 000 Abonnenten nur noch 800 übrig geblieben.

Kunstseide und Baumwollstaude. Der größte Teil der Kunstseide wird aus Holzzellulose, besonders aus Fichtenholz gewonnen, doch dürfte sich bald ein Mangel an geeignetem Rohmaterial bemerkbar machen. Daher interessiert die Meldung, daß sich Professor Cameron von der Universität in Nord Carolina in Gemeinschaft mit dem Besitzer einer Baumwollfarm bemüht, die ganze Baumwollstaude dafür heranzuziehen. Sie wird zunächst mit der Hand, später mit Maschinen mit Blättern und Stielen abgeerntet und in Ballen gepreßt, wobei man das mühsame Pflücken der Wolle vermeidet. Während die Fichte nur 52 Prozent Zellulose enthält, sind es bei dieser Staude 60, doch hofft man bei dichterem Pflanzen 65 Prozent zu erreichen und den Ertrag je Flächeneinheit auf das Doppelte zu steigern und bei viel besserer Qualität den Preis der Zellulose auf ein Zehntel des jetzigen zu erniedrigen.

Chikago vor dem Konkurs! Chikago, 1. Dez. Die große amerikanische Stadt Chikago, die zweitgrößte Stadt der Vereinigten Staaten, ein Mittelpunkt von Industrie und Handel, vorbildlichen Bildungsstätten und landschaftlicher Schönheit, eine Stadt von über 2 Millionen Einwohnern, Sitz eines katholischen Erzbischofs und mehrerer evangelischer Bischöfe, eine Stadt mit 650 Kirchen, darunter 133 katholischen, gewaltigen Industrieanlagen für Eisen- und Stahlbauten, riesigen Schlachthäusern und Fabriken für Fleischkonserven, steht vor dem Konkurs! Der Bürgermeister dieser fünfgrößten Stadt der Welt — Cermac mit Namen — hat in letzter Stunde einen Aufruf an die wohlhabenden Kreise gerichtet. Er berief 50 der reichsten Einwohner zu sich, denen er die Lage in ungeschminkten Worten schilderte. Cermac erklärte:

„Chikago geht zum Teufel, wenn ihr Reichen nicht einspringt. In den Kassen der Stadt ist kein Geld vorhanden, um die morgen fälligen Gehälter für die Polizei, für die Feuerwehr und die Lehrerschaft zu bezahlen. Schuldverschreibungen der Stadt in Höhe von vielen Millionen Dollar werden nicht honoriert werden können, wenn ihr eure Bürgerpflicht nicht tut.

Im einzelnen wies er darauf hin, daß z. B. die Schullehrer seit dem April nur ein einziges Monatsgehalt ausgezahlt erhalten hätten. Auf diese dringenden Hilferufe hin wählten die Teilnehmer der Versammlung aus ihrer Mitte einen Ausschuß von sieben Mann, der den Bürgermeister dabei unterstützen soll, die wohlhabenden Schichten zu Vorauszahlungen auf die Steuern zu veranlassen und gleichzeitig eine neue Stadtanleihe vorzubereiten.

Die Ankündigung des Oberbürgermeisters, daß die Gehälter für die Polizeibeamten nicht mehr gezahlt werden könnten, hat auf die vermögenden Leute einen besonders starken Eindruck gemacht. Chikago steht unter einem Banditenterror ohne gleichen. Die Bandenführer ziehen von den Geschäftsleuten ihren Sicherheitszins ein, durch den die Zahlenden sich von Ueberfällen durch die Banditen freikaufen können. Der neu gewählte Oberbürgermeister Cermac wollte „mit eiserner Faust" dem Banditenunwesen eine Ende machen.

Es würde ihm wohl kaum gelingen, das Werk zu beendigen, wenn die Polizeibeamten durch Nichtbezahlung der Gehälter sich möglicherweise im Dienst passiver verhalten würden.

Zwangsarbeit für eine Kußhand. Die Orientalen hatten vielleicht garnicht so unrecht, wenn sie die Frauen in die Harems einschlossen, sie dadurch vor den Blicken Zudringlicher schützten und vor allen Versuchungen, die auf der Straße an sie herantreten konnten, behüteten. Das zeigt der Fall eines Herrn aus Alexandria, der, in Bewunderung für eine hübsche Spaziergängerin, die auf dem gegenüberliegenden Bürgersteig promenierte, ihr in übel angebrachter Begeisterung eine Kußhand zuwarf. Die Straßenpolizisten hatten für diese Huldigung kein Verständnis. Der allzu galante Spaziergänger — er heißt Juki Ibrahim el Zanati — wurde auf der Stelle festgenommen. Er ist jetzt zu zwei Monaten Zuchthaus verurteilt worden. Zuchthaus für einen Kuß aus so großer Entfernung scheint denn doch eine etwas allzu harte Strafe.

Die größte Hungerkatastrophe der Welt. Eine Riesenaufgabe erwartet Sir John Hope Simpson, der zum Generaldirektor der Hilfskommissionen für die Opfer der chinesischen Ueberschwemmungskatastrophe ernannt worden ist. Die durch die Fluten vernichteten Lebensmittel hätten ausgereicht, 18 Millionen Menschen ein ganzes Jahr lang zu ernähren. Jetzt haben sich zwar die Wasser verlaufen, dafür hat aber die glühende Sonne die Erde auf den Feldern zu steinharten Klumpen zusammengebacken, sodaß jede Feldbestellung unmöglich ist. Sir John Hope Simpson hatte in einem Flugzeug, das ihm die chinesische Regierung zur Verfügung stellte, die von der Ueberschwemmung heimgesuchten Dörfer des Yangtsetals besucht. Obwohl ihm seitens der Regierung jede Unterstützung zuteil wird, ist die Aufgabe, die der Lösung harrt, für die Kraft eines Mannes zu groß. Wie Sir John einem Berichterstatter erklärte, hat er bei Hilfsaktionen für die Hungernden in Indien und anderen Weltgegenden, die er ebenfalls leitete, auch nicht entfernt so furchtbaren Verhältnissen gegenübergestanden, wie sie die gegenwärtige Situation in China offenbart. Hunderttausende von Tonnen amerikanischen Weizens sind auf dem Yangtse eingetroffen; die Schwierigkeit besteht aber darin, diese gewaltigen Mengen an die hungernde Bevölkerung der Ueberschwemmungsgebiete heranzubringen. Müssen doch 90 000 Tonnen auf einmal nach einem Punkte auf den Weg gebracht werden, der rund 50 Kilometer von Schanghai entfernt ist. Nach den Berechnungen Sir Johns könnte aber ein vollbeladener Eisenbahnzug täglich nicht mehr als 27000 Tonnen in drei Monaten fortschaffen. In Schanghai allein, das viele Meilen von der Ueberschwemmungszone entfernt ist, sind bereits 60 000 Flüchtlinge versammelt. Aber die Hungergefahr wird nach Sir John erst im Januar in ihrer ganzen Schärfe offenbar werden. Man wird dann gezwungen sein, 10 Millionen Menschen zu ernähren.

Eine Bank, die um Abhebung der Depositen bittet. In den Vereinigten Staaten gibt es heute 8 500 Banken weniger als noch vor zehn Jahren. Der Rückgang beträgt 27 Prozent. Im Jahre 1922 zählte man in der Union 30 325 Bankgeschäfte. Zahlungseinstellungen, Zusammenschlüsse und Liquidationen hatten diese Zahl um die Mitte 1929 bereits auf 25 110 Institute vermindert. In den letzten beiden Jahren haben nicht weniger als 3 207 weitere Banken ihre Schalter geschlossen, sodaß Ende Juni des vorigen Jahres nur noch 21 903 Banken bestanden. Der Rückgang wirkt sich aber insofern günstig aus, als die Banken heute auf soliderer Grundlage arbeiten. Symptomatisch für die gegenwärtige Tendenz des amerikanischen Bankgeschäfts ist der Schritt, den eine Bank in Ohio tat, indem sie ihre Kunden aufforderte, ihre Depositengelder zurückzuziehen, weil eine gewinnbringende Anlage des Geldes nicht mehr möglich sei. Die Bank ist trotzdem vollständig solvent, aber die Direktoren können sich der Erkenntnis nicht verschließen, daß sich bei der gegenwärtigen Geschäftslage eine Anlage von Kapital verbiete.

Lustige Ecke.

Eine reinliche Familie. „Kinder", sagte der Vater am Sonntag, „wo ist denn die Seife, ich will mich waschen." Da ruft der kleine Franz: „Der Morel hat sie am vorigen Sonntag gehabt." „O nein", heulte der Kleine, „das war schon vor vierzehn Tagen, vor acht Tagen hat sich die Berta gewaschen.

Das Kleinere von zwei Uebeln. Großvater sieht seinen Enkel an seinem Garten vorüberlaufen. „Toni", ruft er ihm nach, „komm einmal her, du kannst mir hier bei einer Arbeit helfen." — „Ich kann nicht, Großvater", ruft Toni zurück. „Ich muß schleunigst nach Hause. Mutter will mir eine Tracht Prügel versetzen." — „Was, Junge", fragt erstaunt der Großvater, „und dazu hast du so eilig?" — „Ja", sagt Toni, „wenn ich nicht mache, daß ich nach Hause komme, dann ist Vater daheim, ehe ich meine Prügel bekommen habe."

Vorsicht. Der vierjährige Hans muß von seiner Mama einige Minuten allein in der Wohnung gelassen werden. Mama befiehlt ihm, jedem Eintrittbegehrenden die Tür zu öffnen, da es leicht ein Dieb sein könne. Als sie nach kurzer Zeit zurückkehrt, wird ihr trotz alles Klopfens und Läutens nicht geöffnet. Erst nach geraumer Zeit fragt innen ein feines Stimmchen: „Du — bist du vielleicht ein Dieb?"

Lieblings-Lektüre. Frau: „Was lesen Sie am liebsten?" — Herr: „'n Speisezettel!"